

WIE
MAN
EFFEKTIV BETET

BAND 1

Die Regeln des Gebets für unterschiedliche Situationen verstehen
und wie man sie für das gewünschte Resultat anwendet

FROM THE
BEST-SELLING AUTHOR OF
RHAPSODY OF REALITIES,
THE WORLD'S #1
DAILY DEVOTIONAL

Chris Oyakhilome, D.Sc., D.D.

WIE

MAN

EFFEKTIV BETET

BAND 1

**Die Regeln des Gebets für unterschiedliche Situationen
verstehen und wie man sie für das gewünschte Resultat
anwendet.**

Chris Oyakhilome, D.Sc., D.D.

WIE MAN EFFEKTIV BETET (Band 1)

... die Regeln des Gebets für unterschiedliche Situationen verstehen und wie man sie für das gewünschte Resultat anwendet.

ISBN 978-978-53088-0-8

Copyright © 2012 LoveWorld Publishing

*Alle Rechte gemäß internationalem Urheberrechtsgesetz vorbehalten.
Inhalte und / oder Cover dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des LoveWorld Publishing Ministry weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form reproduziert werden.*

Alle Bibelzitate sind der Schlachter 2000 Version der Bibel entnommen, sofern nicht anders angegeben.

Published by: LoveWorld Publishing

Adebayo Akande Street, Oregun, Ikeja, Lagos, Nigeria

Email: info@loveworldbooks.org

Website: www.loveworldbooks.org

*email: info@loveworldbooks.org
website: www.loveworldbooks.org*

Inhalt

EINFÜHRUNG	5
KAPITEL 1: DAS GEBET DES GLAUBENS	11
KAPITEL 2: KENNE DEINE AUFGABE UND ERFÜLLE SIE	35
KAPITEL 3: DAS GEBET DER PETITION	45
KAPITEL 4: DAS GEBET DER PETITION (2)	63
KAPITEL 5: DAS BETEN MIT DEM GEIST	77
KAPITEL 6: DAS GEBET DER ÜBEREINKUNFT	99
KAPITEL 7: DAS GEBET DER FÜRBITTE	115
KAPITEL 8: DAS GEBET FÜR DIE HEILIGEN	129
KAPITEL 9: DAS BETEN FÜR MATERIELLE BEDÜRFNISSE	151
KAPITEL 10: DAS PROPHETISCHE GEBET	169
KAPITEL 11: DAS GEBET DER ANBETUNG, DES LOBPREISES UND DANKES	177
CONCLUSION: SCHLUSSBEMERKUNG	203



Einleitung

Gebet ist in erster Linie unsere Kommunikation mit dem Herrn. Jede Kommunikation hat einen Zweck und dieser bestimmt normalerweise ihre Form und die Details, die relevant sind, um diese Kommunikation effektiv zu machen.

Die Jünger von Jesus waren Juden und sie wussten, wie man religiös betet. Nachdem sie jedoch bereits eine Weile mit Jesus verbracht hatten, bemerkten sie, dass Jesus nicht auf die

gleiche Weise betete, wie sie es taten. Tatsächlich hatte Er ununterbrochen Resultate in einer Weise, die sie verblüffte. Schließlich sagten sie zum Meister: „Lehre uns, zu beten“.

Das Verständnis von Gebet von vielen Menschen wurde durch „Religion“ und falsche Lehren verzerrt. Als Ergebnis davon haben sie nun Schwierigkeiten, ihre falschen Vorstellungen, sogar bezüglich fundamentaler Wahrheiten des Gebets, zu ändern.

Warum Wir Beten

Zu beten ist solch ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens als Christen. Zuallererst müssen wir das Gebet sowohl als Privileg als auch als Ehre anerkennen. Jeder Moment des Gebets ist eine Investition in die Ewigkeit und wahres Gebet ist eine Romanze der Gerechtigkeit. Unsere Gemeinschaft haben wir mit dem Vater und mit Seinem Sohn Jesus Christus. Durch Gebet haben wir an der Gemeinschaft der Gottes-Art teil;

es ist ein Thronsaal-Sitzungstreffen: Jesus hat es dazu gemacht! Oh, dass die Augen unseres Verständnisses erleuchtet werden mögen, um diese Ehrfurcht gebietende Wahrheit zu erkennen und wir in Ihrem Licht wandeln mögen!

Was für eine Zeit reichhaltiger Gemeinschaft mit dem Herrn das Gebet uns doch bietet!

Die Schriften tragen uns auf, ohne Unterlass zu beten (1. Thessalonicher 5, 17). Das Gebet hilft, unsere Geister zu einem zuverlässigen Empfänger von Gottes Geist und Kraft zu machen. Dann können wir uns mit Seinen Ideen, Visionen und Seiner Führung leichter verbinden, um die Welt zu verändern.

Wenn wir beten, machen wir ungeheure Kraft verfügbar, dynamisch in ihrer Wirkung, Veränderungen zu unseren Gunsten bewirkend. Bestimmte Gebetssitzungen wurden vom Herrn speziell dazu entworfen, dabei zu helfen, die Dinge auf der Geistesebene auszurichten; in Bezug auf unsere unmittelbare oder spätere Zukunft als

Einzelne, Familien oder Kirchengemeinschaften. Wie wunderbar ist es doch, dass wir Umstände und Schicksale in Seinem Namen durch Gebet verändern können! Wir dienen einem gütigen, liebevollen, großartigen und gnädigen Gott, der uns Tag für Tag mit Wohltaten überhäuft (Psalm 68,19 frei übers. nach der englischen KJV). Während unserer Gebetszeiten können wir über Seine Güte meditieren und diesen Nutzen auf die Umstände unseres Lebens anwenden.

Es ist Gottes aufrichtiger Wunsch, eine ausgiebige, lebendige und andauernde Gemeinschaft mit Seinen Kindern zu haben; aber wie können sie eine solche Gemeinschaft mit Ihm genießen, wenn sie gar nicht wissen, wie man effektiv betet? Dies ist einer der vielen Gründe, weswegen Er mir sehr nachdrücklich ans Herz legte, "Wie Man Effektiv Betet" zu schreiben und euch einige wesentliche Wahrheiten und Prinzipien des effektiven Gebets mitzuteilen.

Einführung

Dieser erste Band wird dir helfen, für dich selbst ein klares Verständnis der Regeln der verschiedenen Gebete für unterschiedliche Situationen zu etablieren. Und wie man sie anwendet, um das gewünschte Resultat zu erhalten.

Du kannst davon ausgehen, dass dein Gebetsleben tatsächlich revolutioniert werden wird, während du dein Herz öffnest, um die göttlichen Einblicke, die dir hier offenbart werden, zu empfangen und zu praktizieren.



Das Gebet des Glaubens

1. Kapitel

Als Gläubige in Christus ist unser Leben ein Leben des Glaubens. „Glaube“ ist eine der hervorstechenden Eigenschaften, die uns von einem Ungläubigen unterscheiden. Denn es ist der Glauben, durch den wir Gottes gnädige Errettung durch Christus angenommen und dadurch das ewige Leben (die Gottes-Art des Lebens) in unseren Geist empfangen haben. Unser Weg mit Gott ist ein Weg des Glaubens. In Römer 1,16-17 stellte der Apostel Paulus fest: *„Denn ich*

schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt ...denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: Der Gerechte wird aus Glauben leben". So bestätigt diese Schriftstelle also den Glauben als einen grundlegenden Faktor im Kern unserer Existenz als Gläubige. "Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen ..." (Hebräer 11, 6).

In unserem Gebetsleben setzt sich das Prinzip des Glaubens in einem bedeutsamen Zusammenhang durch. Das Gebet des Glaubens ist eine von den verschiedenen Arten des Gebets und es hat seine spezifischen Regeln und Erfordernisse. Dieses Gebet beinhaltet, eine Bitte an Gott zu richten und zu den Umständen zu sprechen, um sie dazu zu bringen, unseren Wünschen zu entsprechen; ohne Zweifel in unseren Herzen. In Markus 11 ,22 belehrte Jesus Seine Jünger dahingehend: "...**HABT GLAUBEN**

AN GOTT“, Es ist jedoch interessant zu wissen, dass die wörtliche Übersetzung Seiner Aussage tatsächlich heißt: *“HABT DEN GLAUBEN GOTTES”*. Mit anderen Worten ausgedrückt, Ihr sollt die Gottes-Art von Glauben haben.

Wenn du die Art von Glauben, über die der Herr Jesus hier sprach, verstehst und lernst, wie du darin operierst, wirst du gut gerüstet und bereit sein, durch dein Gebet des Glaubens Resultate zu erhalten. Ich habe ausführlich über das Thema der verschiedenen Arten von Glauben in einem anderen Buch gelehrt: *“Wie Du Deinen Glauben Zum Wirken Bringst”*. Aber lasst uns einmal anschauen, was Jesus hier darüber sagt, den Glauben Gottes zu haben.

In den Versen, die dieser tiefgründigen Aussage folgen, fuhr Jesus damit fort, uns etwas sehr Grundlegendes über die Gottes-Art des Glaubens zu sagen.

“Und Jesus antwortete und sprach zu

ihnen: Habt Glauben an Gott! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg spricht: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, so wird ihm zuteilwerden, was immer er sagt. Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteilwerden!" (Markus 11, 22-24).

Der Meister verwendet wiederholt das Wort "glauben", was für uns hervorhebt, dass "zu glauben" eine fundamentale Notwendigkeit dafür ist, dass unsere Wünsche erfüllt werden, wenn wir beten. Daher wäre eine entscheidende Frage, die an diesem Punkt zu stellen ist: was bedeutet es „zu glauben“?

Man muss verstehen, dass das christliche Konzept davon "zu glauben" sich sehr von der Vorstellung eines Ungläubigen darüber

unterscheidet. Jeder kann eine Sache glauben; die Bibel sagt uns: *“Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es – und zittern! Willst du aber erkennen, du nichtiger Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist?”* (Jakobus 2, 19-20). Du kannst hier sehen, dass sogar die Dämonen “glauben”, doch was dich, als ein Kind Gottes, wirklich unterscheidet, sind deine „Werke“. Und dies ist die Art von “glauben”, auf die Jesus Sich in Markus 11, 23-24 bezog, nämlich das “glauben”, welches handelt und Besitz ergreift.

“Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteilwerden!” (Markus 11, 24).

Beachte bitte, Jesus sagte nicht etwa: “Wenn du betest, warte bis du deine Bitte erfüllt bekommst, bevor du glaubst.” Vielmehr forderte Er uns auf, zu glauben, dass wir geradewegs zum Zeitpunkt unseres Gebets empfangen und unsere

Bitten erfüllt bekommen würden. Dies ist Glaube! Glaube bedeutet: „Ich habe es, obwohl ich es jetzt vielleicht nicht mit meinen physischen Augen sehen mag.“ Deshalb bedeutet „zu glauben“ im Kontext dessen, was Jesus in Markus 11, 23-24 lehrt, nicht etwa, dass jemand auf der Ebene der Hoffnung lebt. Es ist vielmehr von einem Besitzer die Rede, also jemanden, der akzeptiert, dass etwas „existiert“ und deshalb „dementsprechend handelt.“

Die Prinzipien des Gebets des Glaubens

1. ES MUSS EINEN SPEZIFISCHEN WUNSCH GEBEN

Ein spezifischer Wunsch ist beim Gebet des Glaubens das Allerwichtigste. Jesus sagte uns: *„Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand zu diesem Berg spricht: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und in seinem Herzen nicht zweifelt,*

sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, so wird ihm zuteilwerden, was immer er sagt.“
(Markus 11, 23).

Jesus hob die Notwendigkeit der Spezifität des Wunsches hervor, wenn wir beten. Beachte, dass Er in der obigen Schriftstelle, nicht etwa sagte: „Wenn jemand zu irgendeinem Berg spricht ...“, sondern vielmehr: „Wenn jemand zu diesem Berg spricht...“ Also ist es im Gebet des Glaubens unbedingt notwendig, dass du einen klaren und spezifischen Wunsch in deinem Herzen hast. Du kannst in deiner Kommunikation nicht einfach nur vage bleiben. Du kannst in Einfachheit und Glauben auf Gottes Wort hin handeln und immer Ergebnisse erwarten.

Wenn du, zum Beispiel, ein Pastor bist und die Mitgliederzahl deiner Gemeinde verdoppeln möchtest, dann musst du die genaue Anzahl der Leute kennen, die du derzeit in der Kirche hast. Wenn du also im Moment eine fünfzigköpfige Gemeinde hast, bedeutet dies, du erwartest, zu

einem festgelegten Zeitpunkt hundert Mitglieder zu haben. Das ist, was spezifisch sein bedeutet! Oder du möchtest vielleicht einen Zuwachs in deinen Finanzen. Dann solltest du dir solche Fragen stellen wie: Was ist gegenwärtig mein durchschnittliches Jahreseinkommen? Wie viel mehr will ich im kommenden Jahr bekommen?

Spezifität ist ein wesentliches Prinzip, wenn du durch Das Gebet des Glaubens wirkungsvolle Ergebnisse bekommen willst. Erwinnere Dich dran, Jesus sagte: *„Wenn jemand zu diesem Berg spricht...“* Das bedeutet, dass du nicht über den Berg reden wirst oder Gott aufforderst, bezüglich des Berges etwas zu tun. Du sollst den Berg ansprechen und ihm sagen, was er zu tun hat; der Inhalt deines Gebets muss also an den spezifischen Bereich deines Bedürfnisses gerichtet sein, sonst wirst du das gewünschte Ergebnis möglicherweise nicht bekommen.

2) SIEH DAS UNSICHTBARE

Hier ist ein weiteres wichtiges Prinzip, das zu beachten ist, wenn es um Das Gebet des Glaubens geht. Du musst das Unsichtbare sehen! Du solltest in der Lage sein, dir das, was du dir wünschst, bildlich vorzustellen und nur wenn dein Wunsch spezifisch ist, ist es so, dass du ihn sehen kannst.

Wie siehst du also nun das Unsichtbare? Durch die Augen des Glaubens! Weil du nichts besitzen kannst, was du nicht sehen kannst.

„Da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“ (2. Korinther 4, 18).

Abraham, der große Patriarch von alters her, musste die Vision von Gottes Versprechen an ihn erst sehen, um zum Vater von vielen Völkern zu werden. *„Und er führte ihn hinaus und sprach:*

Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So soll dein Same sein! Und Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an.“ (1. Mose 15, 5-6).

Als Josua beabsichtigte, Jericho anzugreifen, da sagte ihm der Herr: *“...Siehe, ich habe Jericho samt seinem König und den tapferen Kriegeren in deine Hand gegeben.“* (Josua 6, 2). Diese zwei Beispiele zeigen uns, wie wichtig es ist, ein mentales Bild von unseren Wünschen zu haben. Und dies ist der alles bestimmende Grund: Das Ausmaß deiner Vision ist die Begrenzung deiner Segnung!

Ich liebe Dr. David Yongi Chos Zeugnis. Er erzählt die Geschichte wie er, vor vielen Jahren, als er gerade mit dem Kirchendienst begonnen hatte und eine kleine Kirche leitete, Gott darum bat, ihm einen Stuhl, einen Tisch und ein Fahrrad zu geben. Aber Gott fragte ihn, was für einen Stuhl, Tisch und Fahrrad er denn wolle, und er

beschrieb Gott alles im Detail.

Glaubend, dass er empfangen hatte, trat er am Sonntagmorgen vor seine Gemeinde und verkündete: „Gelobt sei Gott, ich habe einen Stuhl, einen Tisch und ein Fahrrad!“

Seine Mitglieder, junge Christen, die erst begonnen hatten, Gottes Wort zu lernen, fragten ihn ungläubig: „Aber du bist heute zu Fuß zur Kirche gekommen. Wo ist denn das Fahrrad?“

Er hatte natürlich nichts, um es seinen Mitgliedern zu zeigen, aber er beteuerte, dass er all die Dinge hätte, die er erwähnt hatte. Also beschlossen einige seiner Gemeindemitglieder nach dem Gottesdienst an diesem Tag, mit ihm nach Hause zu gehen und herauszufinden, ob er jene Dinge tatsächlich hatte.

Als sie zu seinem Haus kamen und keinen jener Gegenstände dort vorfanden, fragten sie ihn: „Wo sind denn nun der Stuhl, der Tisch und das Fahrrad?“

„Sie sind in mir,“ antwortete er. „Ich bin schwanger mit einem Stuhl, einem Tisch und einem Fahrrad!“ Seine Mitglieder hielten sich die Bäuche vor Lachen und sie erzählten den Leuten überall: „Kommt und schaut euch unseren Pastor an. Er ist schwanger mit einem Stuhl, einem Tisch und einem Fahrrad!“

Sie hatten noch niemals irgendjemanden gehört, der so redete, aber Pastor Cho war in der Lage gewesen, die Existenz jener Gegenstände in Wirklichkeit zu sehen. Durch die Augen des Glaubens hatte er das Unsichtbare gesehen. Und es dauerte nicht lange bis genau der Stuhl, der Tisch und das Fahrrad, welche er alle durch Glauben empfangen hatte, eine Realität auf der physischen Ebene wurden.

Mach dir, bitte, klar: „Das Unsichtbare zu sehen“ ist nicht das Gleiche, wie „optimistisch zu sein“. Es bedeutet tatsächlich: „auf dieselbe Art und Weise zu sehen, wie Gott sieht, und über das Physisch-nicht-existierende so zu sprechen, als

existiere es bereits.“

In seinem Brief an die römische Kirche teilte uns Paulus etwas sehr Lehrreiches über die Gottes-Art des Glaubens mit:

„Gott, ...der die Toten lebendig macht und dem ruft, was nicht ist, als wäre es da.“ (Römer 4, 17).

Wenn du so sehr davon überzeugt bist, dass etwas dein ist, selbst wenn du es nicht mit deinen physischen Augen siehst, ist es dem Teufel oder irgendjemand anderem absolut unmöglich, dir das Gegenteil einzureden, weil du es durch deinen Glauben bereits in Besitz genommen hast, durch Anwendung der Kraft deiner Gedanken.

3) BENUTZE DEINE BEWEISE

Hebräer 11, 1 entsprechend ist der Glaube „eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.“ Das Gebet des Glaubens verlangt also,

dass du die Beweise verwendest, die du hast.

Aber du musst natürlich erst einmal in der Lage sein, diese Beweise zu erkennen, bevor du sie verwenden kannst.

Weißt du, Hoffnung ist eine großartige Tugend. Sie ist ein grundlegendes spirituelles Prinzip, welches die großartige Zukunft ordnet. Aber der Glaube ist die Substanz der Dinge, auf die man hofft, und er ist der Beweis, welcher der Zukunft Substanz verleiht. Wenn du zum Beispiel ein Grundstück hättest und aufgefordert würdest, nachzuweisen, dass es dein Eigentum ist. Würdest du losziehen, um deinen Besitz von dort, wo er sich befindet, wegzubewegen, um ihn jedem zu zeigen, der Ermittlungen anstellt? Selbstverständlich nicht! Tatsächlich könntest du das gar nicht. Was du ganz einfach tun würdest, ist die Eigentumsurkunde dieser Liegenschaft vorzuzeigen.

Gemäß der engl. Amplified Bibel, ist der

Glaube definiert als: *“...die Versicherung (die Bestätigung, Eigentumsurkunde) der Dinge, auf die wir hoffen, der Beweis von Dingen, die wir nicht sehen, und die Überzeugung von ihrer Realität [den Glauben, das als reale Tatsache wahrzunehmen, was den Sinnen nicht offenbart ist]”* (Hebräer 11, 1).

Nun, wenn du die Absicht hast, Änderungen durch Das Gebet des Glaubens zu bewirken, dann musst du geistlich aufmerksam sein, um die Beweise zu erkennen, die dir der Heilige Geist zu Bewusstsein bringt. Manchmal könntest du eine Siegesnachricht in deinem inneren Menschen durch ein Wort der Prophezeiung haben. Dieses Wort muss nicht unbedingt von jemand anderem kommen. Der Heilige Geist kann dir die Äußerung einfach in den Mund legen, während du betest, oder ein Lied in deinem Geist erklingen lassen, dass dein Inneres zum Jubeln bringt. Lasse solche Worte niemals einfach vorbeiziehen, denn sie sind die Beweise deines Sieges. Meditiere über

sie. Spreche sie aus. Hab den Mut, andere wissen zu lassen, dass du es erhalten hast und handle entsprechend.

Wenn du zum Beispiel krank gewesen bist und gebetet hast geheilt zu werden, musst du in dir nach den Beweisen deiner Heilung suchen. Studiere das Wort Gottes und finde heraus, was Er über deine ganz persönliche Situation heute ausgesagt hat. Wenn du diesen Beweis ausfindig gemacht hast, nutze ihn!

4) ZWEIFLE NICHT, NACHDEM DU GEBETET HAST

Wenn du für etwas gebetet hast, das du dir wünschst, ist es wichtig, dass du keinen Zweifel in deinem Herzen erlaubst. Dies ist eine sehr grundlegende Regel, die für Das Gebet des Glaubens gilt. Zweifel veranlasst uns, immer wieder für die gleiche Sache zu bitten aus Furcht davor, dass wir beim ersten Mal nicht gehört wurden.

Im Gegensatz zu anderen Arten des Gebets, wie dem Gebet der Fürsprache oder dem Gebet der Petition, wo Wiederholung erlaubt ist, sagt die Regel vom Gebet des Glaubens, dass du glauben musst dass du empfängst, wenn du betest. Immer wieder für etwas zu beten impliziert jedoch, dass Zweifel sich in deinem Herzen festgesetzt haben. Denn jedes Mal, wenn du dich wiederholst, machst du deine vorherige Bitte ungültig. Das ist vergleichbar mit einem Bauer, der an einem Tag einen Samen aussät und ihn am nächsten Tag wieder entwurzelt. Dann sät er ihn wieder und entwurzelt ihn am nächsten Tag wieder. Dieser Same wird niemals wachsen und von ihm wird der Bauer niemals ernten, egal wie sehr er sich eine Ernte wünscht. Aber deine Gebete müssen nicht mehr aufgehoben werden. Du musst nicht mehr mit Zweifeln kämpfen.

Dein Geist (der "das wahre du" ist) wurde von Gott dazu programmiert auf Sein Wort zu reagieren. Die Bibel sagt: „Denn mit dem Herzen

glaubt man, um gerecht zu werden..." (Römer 10, 10). Mit dem "Herz" ist hier der menschliche Geist gemeint, den Gott zu beeinflussen versucht. Daher etabliert das Wort Gottes Glauben im menschlichen Geist. Aber der menschliche Verstand kann zweifelnde Fragen in

Bezug auf die Überzeugungen des menschlichen Geistes aufwerfen. Wenn das geschieht, bedeutet es nicht, dass du in deinem Herzen gezweifelt hast. Das Zweifeln, das sich dem Glauben widersetzt, ist dasjenige, welches vom menschlichen Geist ausgehen kann. Gottes Wort jedoch zeigt uns, den Umgang mit beiden Arten des Zweifels.

Mit Zweifel in deinem Verstand umgehen

"Denn obgleich wir im Fleisch wandeln, so kämpfen wir doch nicht nach Art des Fleisches; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott zur Zerstörung von

Festungen, so dass wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen Christus."

(2. Korinther 10, 3-5).

"Festungen" beziehen sich in diesem Zusammenhang auf Argumente, Theorien oder Ideen, welche die Gesellschaft uns weisgemacht hat. Sie bilden die Basis der "Vernunftschlüsse" des gewöhnlichen Menschen. Durch sie wird sein Denken geprägt. Zum Beispiel hat ein Arzt Kenntnis von Fakten und Theorien, die einen wesentlichen Bestandteil seiner Persönlichkeit formen. Die Denkweise unterschiedlicher Menschen wird auf die eine oder die andere Weise geformt: durch Erziehung, Ausbildung oder Kultur. Und dann tendieren diese verschiedenen Arten des Wissens dazu, gegen das Wort Gottes in ihren Herzen anzukämpfen, indem sie Zweifel in ihre Gedanken pflanzen. Aber die Schriftstelle

in 2. Korinther 10, 3-5 lässt uns wissen, dass sie entkräftet werden können durch das Anwenden der Waffen unseres Kampfes: unsere göttlichen Äußerungen, das Sprechen in anderen Zungen und unser kühnes Verkünden von Gottes geschriebenem Wort. Dadurch zerstörst du Festungen und verwirfst Vernunftschlüsse, die dein Verstand hervorbringt.

Mit Zweifel in deinem Geist umgehen

In deinem Geist zu zweifeln, bedeutet wankelmütig zu sein oder, dass deine Überzeugung kommt und geht, beziehungsweise schwankt. Jakobus sagt: *„...denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird, ein Mann mit geteiltem Herzen, unbeständig in allen seinen Wegen“* (Jakobus 1, 6-8).

Es bedeutet auch, nicht sicher in Gottes Wort zu stehen. In Römer 4, 20-21 sagt die Bibel: *“Er (Abraham) zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab und völlig überzeugt war, dass Er das, was Er verheißten hat, auch zu tun vermag.”*

Abraham weigerte sich, am Versprechen Gottes durch Ungläubigkeit zu zweifeln; sondern war stark im Glauben. Starker Glaube ist das Gegenmittel gegen Zweifel in deinem Herzen. Wenn du dich dabei ertappst, an Gottes Wort zu zweifeln, darum zu kämpfen, daran zu glauben, wankelmütig und zwiespältig zu sein, ist das, was du tun musst, deinen Glauben stärken! Und dies geschieht, wenn du deinen Glauben zum Wirken bringst.

Je mehr du deinen Glauben zum Wirken bringst, desto stärker wird er. Wenn dein Glaube schwach ist, führt dir dies vor Augen, dass es Zweifel in deinem Herzen gibt. Solch

ein schwacher Glaube ist das Ergebnis davon, dass du deinen Glauben nicht ausübst. Daher ist das Heilmittel gegen schwachen Glauben, nach dem Wort zu handeln, also deinen Glauben auszuüben. Wenn du willst, dass dein Glaube stark ist, fang an das Wort zu tun! Zum Beispiel sagt uns die Bibel: *„Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“* (1.Thessalonicher 5,18). Was solltest du also nun tun? Beginne damit, diese Schriftstelle zu praktizieren, indem du Gott Dank gibst. Lasse dein Leben einen endlosen Strom des Lobpreises und der Danksagung an Gott werden, unabhängig von deiner Situation oder den Umständen. Das bedeutet es, nachdem Wort zu handeln!

5) WAS DU SAGST, IST DAS, WAS DU BEKOMMST

Das richtige Bekenntnis beizubehalten, ist ein weiteres wichtiges Erfordernis, wenn es um Das Gebet des Glaubens geht.

„Bekenntnis“ ist in den Schriften des Neuen Testaments von dem griechischen Wort „homologia“ abgeleitet, das wörtlich bedeutet, dieselbe Sache in Übereinstimmung miteinander zu sprechen. Also stimmst du dem zu und sprichst aus, was das Wort Gottes über dich oder deine Situation aussagt.

Die Bibel sagt, dass ein Mensch mit dem Herzen glaubt, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt, um gerettet zu werden (Römer 10,10). Dies bedeutet, bis zu dem Zeitpunkt, an dem du bekennt, dass du gerettet bist, wirst du die Wohltaten der Errettung nicht genießen können. Du bist vor Gott rechtschaffen geworden, wenn du glaubst, aber erst dein Bekenntnis ist es, das dir die Vorzüge der Errettung bringt - Wohlstand, göttliche Gesundheit, Bewahrt werden, Gunst usw.

Während du deine Forderungen durch Das Gebet des Glaubens stellst, vergiss niemals, das

Instrument des Bekenntnisses einzusetzen - also konstant in Übereinstimmung mit Gottes Wort zu sprechen in Bezug auf die vorliegende Angelegenheit. Worte sind machtvoll und sie sind die Vehikel deiner Gedanken. Sie können deinen Körper, die Umstände und dein ganzes Leben beeinflussen.

Zudem sind deine Äußerungen als ein Kind Gottes nicht nur bloße Worte: sie sind inspirierte Wahrheiten, die auf Gottes ewigem Wort basieren.

Kenne deine Aufgabe und erfülle sie

2. Kapitel

Wenn du nicht die Fähigkeit hättest, Gott in Bezug auf etwas zu glauben und es dann erfüllt zu bekommen, dann hätte Er dich nicht angewiesen, dies zu tun. Gott fordert dich niemals auf, etwas zu tun, was du nicht tun kannst.

Wenn wir durch Das Gebet des Glaubens Forderungen stellen, ist es unerlässlich für uns zu wissen, welche Rolle wir dabei spielen, was von uns erwartet wird. Oft gibt es eine Handlung

des Gehorsams, die Gott von uns verlangt. Viele Menschen wissen jedoch nichts von dieser

Wahrheit und versäumen es, die neben dem Beten notwendigen Schritte zu unternehmen. Letztlich würden sie Gründe haben, warum ihre Erwartungen nicht erfüllt wurden. Wenn du aber im Gebet mit dem Geist Gottes im Einklang bist, wird Er dir zeigen, was deine Rolle ist und du solltest gewissenhaft darin sein, diese zu erfüllen.

Als Christus bestimmten Menschen durch das Wort des Glaubens diente, gab es immer etwas, das Er von ihnen forderte.

“Es geschah aber, als Josua bei Jericho war, da erhob er seine Augen und sah sich um; und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber, der hatte ein blankes Schwert in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Bist du für uns oder für unsere Feinde? Er aber sprach: Nein, sondern ich bin der

Fürst über das Heer des Herrn; jetzt bin ich gekommen! Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und betete an und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht?" (Josua 5,13-14).

Es war der Heilige Geist, Der Sich hier als Hauptmann der Heerscharen des Herrn bezeichnete. Er kam, um Josua mitzuteilen, was zu tun war, als dieser vor den Mauern Jerichos stand und darüber nachsann, wie man diese Stadt am besten einnehmen könnte. Jericho war Teil des Verheißenen Landes und Gott sagte zu Josua: „...*Siehe, ich habe Jericho samt seinem König und den tapferen Krieger in deine Hand gegeben.*“ (Josua 6,2).

Beachte, Er sagte nicht etwa: "Ich werde ... geben ...," sondern vielmehr: "Ich habe ... gegeben ..." Dies war also kein Versprechen, sondern die Feststellung einer Tatsache, die aus dem Munde Gottes kam. Es ist bemerkenswert, dass, obwohl Gott den Israeliten Jericho gegeben hatte, immer

noch gewaltige Mauern die Stadt umgaben, als sie dort ankamen. Die Mauern waren so riesig, dass die Kinder Israels diese nicht erklimmen konnten. Selbst wenn sie dies geschafft hätten, dann wären die Armeen Jerichos in Stellung gewesen, um sie als leichte Beute zu ergreifen. Es schien also, als würde Israel nicht in der Lage sein in das Land einzudringen, welches der Herr ihnen gegeben hatte, und es in Besitz zu nehmen. Aber der Heilige Geist, Der außergewöhnliche Strategie, war da, um Josua mitzuteilen, was er tun musste, um Jericho zu erobern:

“Darum sollt ihr um die Stadt ziehen, alle Kriegersleute, einmal rings um die Stadt herum. So sollst du es sechs Tage lang tun. Und sieben Priester sollen sieben Hörner des Halljahres vor der Lade hertragen; und am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt ziehen, und die Priester sollen in die Schopharhörner stoßen. Und es soll

geschehen, wenn man das Horn des Halljahres bläst und ihr den Ton des Schopharhornes hört, so soll das ganze Volk ein großes Kriegsgeschrei erheben. Dann werden die Stadtmauern in sich zusammenstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin!" (Josua 6,3-5).

Die Strategie, die Josua hier gegeben wurde, war offensichtlich seltsam (aber eben übernatürlich), denn kein menschlicher Verstand hätte jemals daran gedacht, die Mauern durch den bloßen Klang von Trompeten und den Ruf erschöpfter Männer zum Einsturz zu bringen.

Aber durch ein Wunder stürzten die Mauern ein, weil Josua und Israels Armee die Anweisung des Heiligen Geistes exakt ausführten.

Es ist traurig, dass viele Christen Versprechen von Gott bekamen, die sie niemals genossen haben und Prophezeiungen, die sich niemals

erfüllten, einfach nur deshalb, weil sie nicht wussten, wovon der Heilige Geist wollte, dass sie es täten.

Als der Herr Josua sagte: "Ich habe dir die Stadt gegeben; ich habe dir den König und alle tapferen Krieger dort gegeben. Ich habe sie alle

in deine Hand gegeben." Da hätte Josua ausrufen können: "Wow, Gott sei Dank, Jericho gehört mir!", um sich daraufhin einfach schlafen zu legen. Am nächsten Tag wäre er aufgewacht, um diese Mauern so herausfordernd wie zuvor über sich aufragen zu sehen und er hätte sich gefragt: "Aber Gott sagte mir, Er hätte das Land in meine Hand gelegt. Warum kann Er nicht geschehen lassen, was Er versprochen hat?" Das ist wie jemand, der sagt: „Ich dachte, Gott sagte, dass dieser Job mir gehört. Ich bin dort hingegangen, aber sie haben mir keinen Einstellungsvertrag gegeben. Stattdessen haben sie mich rausgeworfen!"

Deine Geschichte kann aber ganz anders laufen. Du kannst Gottes Wort voller Zuversicht im Glauben deklarieren und die Ergebnisse erhalten, die du möchtest, solange du bereit bist, der Führung des Geistes in dieser Angelegenheit zu folgen. Um dies zu erreichen, musst du die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist pflegen und die Strategien herausfinden, die du anwenden musst, um das zu bekommen, was du willst.

Von Gott hören

*„Die Gnade des Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die
GEMEINSCHAFT des Heiligen Geistes
sei mit euch allen! Amen.“*

(2. Korinther 13,13).

“Gemeinschaft“ hier bezieht sich auf eine Partnerschaft, eine Kommunikation, eine Verbundenheit mit dem Heiligen Geist. Es bedeutet, mit dem Heiligen Geist zu sprechen

und Ihm zuzuhören, wie Er mit dir spricht. Auf diese Weise findest du heraus, wovon Er möchte, dass du es tust. Es genügt nicht, eine Vision zu haben oder zu proklamieren, was du willst. Du musst die richtigen Schritte kennen, die du unternehmen musst, um diese Vision zu einer Realität zu machen. Dann kannst du es angehen und sie in die Tat umsetzen.

Weißt du, es ist nicht Gottes Vorstellung, dass wir wegen unserer Bedürfnisse immerzu an Ihn appellieren. Die meiste Zeit sind unsere Bitten und Hilferufe an Gott unnötig, denn Er hat uns die Macht gegeben, jegliche Veränderung zu bewirken, die wir uns in unserem Leben wünschen.

Paulus betete in **Epheser 1,17-18**:

„Dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis

seiner selbst, erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist."

Während du mit dem von Ihm bereitgestellten Großartigen vertraut wirst, das Gott dir großzügig gegeben hat, würde sich nicht nur die Sprache deiner Gebete notwendigen Handlungen erkennen, die du ausführen musst, um dein göttliches Erbe genießen zu können. Du würdest aufhören, die „Herr-gib-mir“-Gebete zu beten. Stattdessen würdest du auf das unfehlbare Wort Gottes hin handeln und dadurch beachtliche Resultate erzielen. Du würdest ohne jeden Zweifel wissen, dass alle Dinge dir gehören und dir tatsächlich alles möglich ist.



Das Gebet der Petition

3. Kapitel

Eine Petition ist vom Wortsinn her eine formale Bittschrift mit rechtlichem Anliegen.

Ein solcher Bittsteller schreibt entsprechend legalen Richtlinien und formuliert sein Anliegen so, dass er denjenigen von seiner Petition überzeugt, an den er diese richtet. Eine Petition wird auch als eine dringliche Bitte definiert; ein

Flehen oder ein Bittgesuch, gerichtet an eine übergeordnete Autorität, oder ein ernsthafter und demütiger Appell für etwas oder an jemanden.

Das Gebet der Petition beinhaltet eine große Ernsthaftigkeit; es ist eine innige Bitte, begleitet von einer starken Intensität. Die Wirksamkeit oder Wirkungskraft dieses Gebets hat nicht unbedingt etwas mit dessen Länge zu tun. Du kannst durch das Gebet der Petition in nur wenigen Minuten einen weitreichenden Einfluss in deiner Welt erzielen und Umstände verändern.

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen“ (1. Timotheus 2,1).

Das Wort "Bitten" bedeutet hier auch "Petitionen" oder "Bittgesuch." Der Apostel Paulus wies Timotheus hier an, den Petitionen in seinen Gebeten eine Priorität einzuräumen.

Gemäß Gottes Willen beten

Ein anderer Schriftabschnitt, der über das Gebet der Petition spricht, steht in **1. Johannes 5,14-15:**

„Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, um was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.“

Entsprechend dem Willen Gottes zu beten ist ein wesentlicher Bestandteil für das erfolgreiche Gebet der Petition. Deshalb ist es wichtig, genau zu verstehen, was es bedeutet, "gemäß Seinem Willen zu bitten."

Viele Christen haben meist als Ergebnis ihres falschen Verständnisses der Schriften vermutet, dass sie keine Antworten auf ihre Gebete erhielten,

weil ihre Gebete nicht in Übereinstimmung mit Gottes Willen für sie waren.

Sie nehmen also an, dass Gott ihnen nicht das geben wollte, worum sie gebeten haben. Aber das ist eine fehlerhafte Auslegung von Gottes Wort bezüglich des Gebets. Lass uns noch einmal diese Schriftstelle lesen:

“Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, um was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben” (1. Johannes 5,14-15).

Diejenigen, die an dieser irrtümlichen Vorstellung festhalten, ihre Gebete werden nicht beantwortet, weil sie nicht gemäß Gottes Willen gebetet hätten, haben nicht verstanden, dass die Betonung des Heiligen Geistes in

dieser Schriftstelle nicht vornehmlich auf der Übereinstimmung mit Gottes Willen liegt, sondern vielmehr auf ihrem exklusiven Privileg, von Gott erhört zu werden. Er fordert uns dazu auf „gemäß Gottes Willen zu bitten“. Er spricht hier nicht über das, „WAS“ wir erbitten, sondern darüber, „WIE“ wir darum bitten. Mit anderen Worten, die Art und Weise, wie wir unsere Gebete der Petition vorbringen, sollten mit Gottes vorgegebenem Muster übereinstimmen. Es ist deshalb wichtig zu erkennen, wie man den Vater bittet entsprechend Seinem Willen für das Bitten.

„Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen [bitten]. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was auch immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er wird es euch geben! Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten; bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude völlig wird! An jenem Tag werdet ihr in

meinem Namen bitten."

(Johannes 16,23).

Jesus hat bei dieser Gelegenheit einen neuen, exklusiven Weg eingeführt – eine neue, vor Gott akzeptable Art und Weise des Bittens. Wenn du dem Vater eine Bitte im Namen Jesu vorbringst, dann wirkst du tatsächlich an Jesu statt. Es ist, als ob Jesus diese Bitte vorbringen würde.

Allerdings gibt es religiöse Menschen, die das direkte Beten zum Vater als ein Sakrileg (Religionsvergehen) ansehen. Sie greifen lieber auf Vermittler wie Maria, die Apostel oder gewisse „Heilige“. Andere denken, das Beste, das sie erreichen können, ist mit Jesus vertraut umzugehen. Er wird dann für sie bei Gott Fürbitte einlegen. Aber Jesus sprach, dass Er solches nicht tun würde: *„An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten will; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt,*

dass ich von Gott ausgegangen bin.“ (Johannes 16,26-27)

Der Vater benötigt niemand, der bei Ihm für dich eine Fürsprache einlegt, bevor Er etwas für dich tut oder deine Bitte gewährt. Er liebt dich bedingungslos! Er möchte, dass du Ihn gemäß Seinem Willen bittest - im Namen Jesu - und dieses ist dein! Sein Wille bezüglich des Bittens ist, dass wir im Namen Jesu bitten.

(Weitere Lehren über das Beten im Namen Jesu erfährst du in meinem Buch mit dem Titel **„Beten auf die richtige Weise“**).

Ernsthaftes, aufrichtiges, anhaltendes Gebet

„Das ernsthafte, (innige, andauernde) Gebet eines gerechten Menschen setzt gewaltige Kraft frei (die dynamisch ist in ihrer Wirkung)“ (Jakobus 5,16 - frei übersetzt aus der engl. Amplified Bibel).

Das Gebet der Petition ist ernsthaft, innig und andauernd. Viele Christen verstehen jedoch nicht die Ernsthaftigkeit im Gebet. Deshalb entgeht ihnen der Nutzen seiner Wirkungen. Ernsthaft zu sein bedeutet, entschlossen und spezifisch in der Zweckbestimmung zu sein, voller Eifer und inbrünstig, gekennzeichnet von einem tiefgründigen Gefühl der Überzeugung.

Folglich ist ein ernsthaftes Gebet spezifisch in seiner Zweckbestimmung, erfüllt von Eifer und Inbrunst und gekennzeichnet von einem tiefgründigem Gefühl der Überzeugung. Es berührt dein Herz und ergreift deine Emotionen, während du dieses Gebet sprichst. Es beinhaltet sehr viel Ausdauer und Beharrlichkeit. Du behältst deine unbeirrbar Haltung und ernste Einstellung bei. Diese Art des Gebets setzt gewaltige Kraft frei. Diese Kraft ist dynamisch in ihrer Wirkung, sie wirkt wie Dynamit!

Elia's Gebet der Petition

Elia ist ein beispielhafter Charakter in der Bibel, der im Gebet Petitionen an Gott richtete und Ergebnisse erzielte. Die Bibel sagt uns, er war: "...ein Mensch von gleicher Art wie wir," (Jakobus 5,17). Er war wie du und ich, auch wenn dies im geistigen Sinne nicht ganz stimmt. Er besaß nicht die innewohnende göttliche Natur, die wir in Christus besitzen. Aber er war in der Hinsicht wie wir, dass die natürlichen Bedingungen seiner Zeit sehr den unsrigen heute ähnlich sind. Er stand den gleichen Nöten gegenüber, wie wir sie heute erleben und er hatte die gleichen Gefühle, Neigungen und Konstitution, wie wir sie haben. Dennoch betete er ernsthaft, dass es nicht regnen sollte und es regnete dreieinhalb Jahre nicht auf der Erde! Er betete dann erneut und der Himmel gab Regen und die Erde brachte ihre Frucht.

"Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir, und er betete inständig, dass es nicht regnen solle, und es regnete

drei Jahre und sechs Monate nicht im Land; und er betete wiederum; da gab der Himmel Regen, und die Erde brachte ihre Frucht." (Jakobus 5,17-18).

Wenn du die Darstellung dieser Geschichte nur in 1. Könige 17 liest, dann bekommst du vielleicht nicht das genaue Bild darüber, wie die Ereignisse abliefen. Der Abschnitt sagt Folgendes aus:

"Und Elia, der Tisbiter, von den Einwohnern Gileads, sprach zu Ahab: So wahr der Herr lebt, der Gott Israels, vor dessen Angesicht ich stehe, es soll in diesen Jahren weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, dass ich es sage!"

(1. Könige 17,1).

Dies vermittelt uns den Eindruck, dass Elia eines Tages einfach zum König Ahab ging und ihm mitteilte: „Es wird dreieinhalb Jahre weder Tau noch Regen geben, es sei denn, dass ich

es sage!“, und dann aus dem Palast stürmte. Es sah so aus, als habe er ein Wort des Glaubens ausgesprochen und das war's. Nun, es stimmt, dass Elia im Glauben sprach, aber die Darstellung von Jakobus im Neuen Testament zeigt uns, dass etwas hinter dem Wort des Glaubens stand, das er ausgesprochen hatte.

*„Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir, und er betete inständig, dass es nicht regnen solle, und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht im Land.“
(Jakobus 5,17).*

Längst bevor Elia zu Ahab gegangen war, um seine Ankündigung zu machen, hatte er bereits in seiner Gebetskammer mit Gott gesprochen. Wir müssen lernen, genauso zu handeln, bevor wir eine öffentliche Proklamation unseres Glaubens abgeben. Anders ausgedrückt, vor einer öffentlichen Proklamation des Glaubens muss es zuerst einen privaten Umgang mit dem Herrn geben. Dies ist so wichtig, doch leider

wissen das viele Christen nicht. Wir sehen hier, dass Elia eine kühne Deklaration des Glaubens machte, die den König und die ganze Nation erschütterte...doch, er hatte zuvor ernsthaft gebetet.

Jakobus erzählt uns nichts in seiner Darstellung über Elias' öffentliche Proklamation des Glaubens, aber er lässt uns wissen, dass er ernsthaft betete, damit es nicht regnen sollte. Gott erhörte ihn und es gab dreieinhalb Jahre lang keinen Regen! Dann betete er erneut ernsthaft, dass der Regen fallen sollte und Gott erhörte ihn und gewährte ihm seine Bitte.

„Und es geschah nach vielen Tagen, im dritten Jahr, da erging das Wort des Herrn an Elia: Geh hin, zeige dich Ahab, und ich will es regnen lassen auf den Erdboden!“ (1. Könige 18,1).

Schaut man sich diesen Abschnitt isoliert an, dann könnte man leicht annehmen, dass Elia

irgendwo gerade eine schöne Zeit verbrachte, als Gott sagte: „Hey, Elia, ich will Regen schicken! Geh, und zeig' dich Ahab und sag ihm, dass es regnen wird!“

Jakobus gibt uns zu verstehen, Elia hatte gebetet, dass es wieder regnen sollte. 1. Könige 18,1 war Gottes Antwort auf Elias Gebet. Nachdem Gott gesagt hatte: „Ich werde Regen schicken“, sollte man annehmen, es hätte zu regnen begonnen, sobald Elia sich Ahab zeigte. Aber so war es nicht!

Mach weiter, bis eine Veränderung eintritt

„Die Bibel beschreibt Elias Gebet als ein ernsthaftes, inniges und „andauerndes“ Gebet. Es gab also eine Beharrlichkeit in seiner Petition.

Viele Kämpfe werden verloren, weil wir zu früh aufhören, anstatt im Gebet fortzufahren. Oftmals warten wir solange, bis der Druck

gegen uns so stark zunimmt, bevor wir zu beten beginnen. Aber dann drücken wir lediglich den Panikknopf und fangen an, schnell zu beten, weil wir schnelle Antworten wollen. Wir leben in einer Zeit, in der alles schnell gehen muss, und erlauben dem Jet-Zeitalter-Syndrom, die Vitalität und Lebenskraft zu untergraben, die unsere Gebete beinhalten sollten. Wir haben heutzutage schnelles Essen (Fastfood), schnelle Autos, schnelle Flugzeuge, schnelle Computer... alles bewegt sich sehr schnell. Wir möchten, dass Gott sich nach unserem Tempo richtet. Wir wollen lediglich einige Knöpfe drücken und erwarten dann eine schnelle Reaktion darauf, aber so funktioniert es nicht!

Elia wusste es besser. Er beugte sich zur Erde nieder, legte sein Angesicht auf seine Knie und betete ernsthaft mit tiefgründigen Emotionen. Er fuhr solange fort, bis eine Veränderung eintrat (1. Könige 18,42). Doch entgegen Elia sind viele Christen heute nicht bereit, die notwendige Zeit

und Mühe für das Gebet der Petition zu opfern.

Wenn du ein Student bist, kannst du nicht erst mit Beten beginnen, wenn deine Prüfung am nächsten Morgen stattfindet. Der Prüfungstermin wurde bekannt gegeben und du hattest Zeit, um zu beten und dich vorzubereiten. Doch nun bist du plötzlich am Abend erwacht, um zu beten.

Stelle dir einen Mann vor, dessen Ehefrau bei den Geburtswehen Komplikationen hat. Sie steht kurz davor, auf der Intensivstation aufgenommen zu werden. Der Mann sucht nun verzweifelt nach Gebetskriegern, die ihm nun in "Notruf-Gebeten" beistehen. Während seine Frau auf Intensivstation gebracht wird, rennt der Mann in Gottes "Notfall-Station"! Er will jetzt sofort Antworten, doch eigentlich hatte er neun Monate Zeit, um zu beten!

Das ist genau das Problem vieler Menschen heute in der Kirche. Es scheint, als ob das Erlernen des Glaubens viele dazu gebracht hat, von den

wesentlichen Grundlagen des wirksamen Gebets abzudriften. Sie sind nicht mehr bereit, im Gebet zu verharren, wie sie es eigentlich sollten. Doch für ein rundum siegreiches Leben in Christus musst du in beiden Bereichen geistlich geschickt sein. Zusätzlich zu deinem Glauben musst du den Willen und die Hartnäckigkeit haben, solange im Gebet zu verharren, bis du in deinem Geist eine Siegesgewissheit wahrnehmen kannst.

Wann ist das Gebet der *Petition* erforderlich?

Ein Gebet der *Petition* ist in Situationen erforderlich, die sich deiner persönlichen Kontrolle entziehen, also von Umständen, die von Kräften jenseits deines Einflusses diktiert oder beeinflusst werden.

Du möchtest zum Beispiel nicht, dass es an einem bestimmten Tag regnet, weil du an diesem

Tag eine Veranstaltung im Freien geplant hast. Jedoch hast du keine absolute Befugnis über den Regen. Vielleicht möchte ein Landwirt in der näheren Umgebung, dass es regnet und dies zu Recht. Eine derartige Situation erfordert von dir ein Gebet der Petition. Du musst mehr tun, als nur ein Wort des Glaubens auszusprechen. Sie erfordert ein andauerndes, ernsthaftes und inniges Gebet der Petition. Wenn du eine Auseinandersetzung in der Firma hattest, welche schließlich vor Gericht endete oder du Schwierigkeiten mit der Obrigkeit und Behörden hast oder andere Angelegenheiten, denen du Paroli bieten musst gegen eine Macht, die über dich hinaus geht, oder du findest dich in widrigen Umständen wieder, dann brauchst du das Gebet der Petition. Vielleicht wünschst du dir eine Veränderung, die außerhalb deiner persönlichen Kontrolle liegt, dann erfordert es das Gebet der Petition.



Das Gebet der Petition (2)

4. Kapitel

In **Jesaja 43:26** sagte Gott:

“Erinnere mich, wir wollen miteinander rechten; zähle doch auf, womit du dich rechtfertigen willst!”

Hat Gott diese Erklärung ausgesprochen, weil Er vergesslich ist? Sicher nicht! Dies ist eine Einladung an dich, deine Argumente und wichtigen Gründe im Plädoyer deines Falles vorzutragen. Du musst im Stande sein,

die versicherten Tatsachen, Versprechen und Willenserklärungen zu präsentieren, die Er bezüglich deiner Angelegenheit gemacht hat.

In Hosea 14,2 sagt uns die Bibel: *“Nehmt Worte mit euch und kehrt um zum HERRN! Sprecht: Vergib alle Schuld und nimm es gut auf, dass wir dir das Opfer unserer Lippen bringen, dass wir schuldig sind!”* Du kannst auch hier erkennen, Gott möchte, dass du Ihn an Sein Wort erinnerst!

Der Bibelabschnitt, der darauffolgt, ist ein gutes Beispiel für ein Gebet der Petition. Nachdem Petrus und Johannes begonnen hatten, viele Mirakel im Namen Jesu zu vollbringen, waren die Behörden zu jener Zeit unfähig, die Wirkung ihres Glaubens zu bestreiten, dennoch bedrohten sie sie und befahlen ihnen, nicht weiter von Jesus zu predigen. Deshalb begannen Petrus und Johannes zu beten:

„Und als sie es hörten, erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du bist der Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was darinnen ist. Du hast durch den Mund deines Knechtes David gesagt: „Warum toben die Heiden und ersinnen die Völker Nichtiges? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten versammeln sich miteinander gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten. Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel, um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass es geschehen sollte. Und jetzt, Herr, sieh ihre Drohungen an und verleihe deinen Knechten, dein Wort mit aller

Freimütigkeit zu reden, indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus! Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.” (Apostelgeschichte 4,24-31).

Der Inhalt dieses Gebets basiert zweifellos auf dem Wort Gottes. Die Apostel sprachen das Wort Gottes Ihm gegenüber aus und erinnerten Ihn, indem sie gemeinsam ihren Fall vorgetragen haben. Sie haben auserwählte Erklärungen und Bekenntnisse ausgesprochen, die sich auf Sein Wort stützen. Ebenso sollst auch du deine Petitionen im Gebet vorbringen.

Vielleicht möchtest du gewisse Veränderungen in deinem Leben oder im Leben einer geliebten Person sehen. Du musst überzeugt sein und Gott

deinen Fall mit guten Argumente präsentieren, die auf Seinem Wort beruhen. Auf diese Weise beten bedeutet, sich auf Sein sicheres Wort zu stützen, welches unveränderlich ist. Wenn du fähig bist, die Gedanken Gottes hinsichtlich deines Gebetswunsches zu verstehen, führt dieses Verständnis zu einem Vertrauen und der Autorität, die die Grundlage für deine Petitionen bildet. Hanna, die Mutter des Propheten Samuel, hatte auf dieselbe Weise gebetet, um ihr Mirakel zu erhalten.

Hanna trug ihre starken Argumente vor

Hanna war viele Jahre mit Elkana verheiratet, doch sie hatten keine gemeinsamen Kinder. Demgegenüber hatte die andere Frau von Elkana, Peninna, mehrere Kinder und verhöhnte Hanna häufig wegen ihrer Unfruchtbarkeit. Das machte Hanna traurig und sie weinte ununterbrochen bezüglich eines Kindes. Eines Tages war sie des

Weinens müde geworden und entschloss sich, eine Änderung herbeizuführen.

Sie ging ins Haus des Herrn und beugte sich mit ihrem Angesicht zu Gott, um ihren Fall vorzutragen. Ihre Worte waren kaum hörbar, weil sie still zu Gott betete. Der dienende Hohepriester hatte sie sogar fälschlicher Weise angeschuldigt, dass sie betrunken sei. "Und Eli sprach zu ihr: Wie lange willst du betrunken sein? Gib deinen Wein von dir!" (1. Samuel 1,14). Hanna aber antwortete und sprach: "Nein, mein Herr, ich bin eine Frau von beschwertem Gemüt; Wein und starkes Getränk habe ich nicht getrunken, sondern ich habe mein Herz vor dem HERRN ausgeschüttet! Halte doch deine Magd nicht für eine Tochter Belials, denn aus großem Kummer und Betrübnis habe ich so lange geredet!" (1. Samuel 1,15-16).

Viele dachten, Hanna habe Gott einfach ein Gelübde abgelegt, aber sie tat viel mehr. Tatsächlich hatte sie eine Petition an Gott gerichtet, indem sie Ihm starke Gründe vortrug,

weshalb sie ein Kind haben musste, und ihr Gebet wurde beantwortet.

„Da antwortete ihr Eli und sprach: Geh hin in Frieden! Der Gott Israels gewähre dir deine Bitte, die du an ihn gerichtet hast! Sie sprach: Lass deine Magd Gnade finden vor deinen Augen! So ging die Frau ihren Weg und aß, und ihr Angesicht war nicht mehr so wie vorher und sah nicht mehr traurig aus. Und am anderen Morgen machten sie sich früh auf und beteten an vor dem HERRN; und sie kehrten wieder um und kamen heim nach Rama. Und Elkana erkannte seine Frau Hanna, und der HERR gedachte an sie. Und es geschah, dass Hanna schwanger wurde; und als die Tage um waren, gebar sie einen Sohn; und sie gab ihm den Namen Samuel, denn [- sagte sie -] ich habe ihn von dem HERRN erbeten“ (1.Samuel 1,17-20).

Wenn du ein Gebet der Petition aussprichst, dann sei dir immer sicher, dass du deinen Fall auf eine überzeugende Weise präsentierst und er nicht bestritten werden kann. Weigere dich aufzugeben, bis du das Zeichen des Sieges erlangst.

Mache deine Gebetskammer zu einem Gerichtsaal

Das Gebet der Petition wird mit Hartnäckigkeit und einer starken Zweckbestimmung gestellt. Du akzeptierst kein „nein“ als Antwort! Wenn du beim ersten Mal mit deinem Gebet kein Zeichen des Sieges erhältst, dann bedeutet dies lediglich, der Fall ist vertagt! Du kannst einfach wieder zum Beten zurückkehren, genauso wie in einem Gerichtssaal, um gegen eine unbefriedigende Entscheidung zu appellieren. Deine Gebetskammer wird zu deinem Gerichtssaal, wo du deinen Fall vorträgst. Wenn du weißt, dass du das bekommen hast, was du erbeten hast, kann die nichts in der Welt

dieses von dir nehmen.

Höre bei der Prophezeiung nicht auf

„Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iss und trink, denn es rauscht, als wolle es reichlich regnen!“ (1. Könige 18, 41).

Es gibt Menschen, die gesalbte Worte erhalten hatten genau wie diejenigen hier, aber nicht wie Elia handelten. Als die Prophezeiung, die sie erhielten, nicht eintraf, wunderten sie sich, was geschehen war. Sie wurde nicht wahr, weil sie diese nicht nachverfolgt hatten!

Bemerke bitte, dass Elia bei der Prophezeiung eines Überflusses an Regen nicht aufhörte, sondern mehr getan hat; er betete!

Als König Ahab hinauf ging, um zu essen und zu trinken, da schloss sich Elia ihm nicht zum Mahl an.

Stattdessen stieg er zum Gipfel des Berges

Karmel hinauf, um zu beten. Obwohl das prophetische Wort, welches er erhalten hatte, ihm versichert hatte, dass es reichlich Regen geben würde, ist Elia dennoch hingegangen, um zu beten. Erinnerung dich bitte, dass es nicht Gott war, der den Himmel verschlossen hatte, so dass Er auch nicht verpflichtet war, den Zeitpunkt zu bestimmen, wenn er geöffnet werden musste. Es war Elia, der gebetet hatte, den Himmel zu verschließen und jetzt musste er mit genauso viel Intensität beten, um den Himmel wieder zu öffnen.

Viele Christen machen häufig den Fehler, dass sie bei der Prophezeiung aufhören, anstatt das prophetische Wort weiter im Gebet anzuwenden. Zu oft haben Menschen ihren Wunsch gerade griffbereit und bekommen ihn dann doch nicht. Das ist der Grund, weshalb jemand eine Vertragszusage erhalten kann, ohne jemals den Vertrag selbst zu bekommen. Dieser beginnt dann sich zu fragen, was in der Welt geschehen

ist. Ja, er hat das Geräusch von überreichlichem Regen zwar gehört, aber er hat dieses nicht mit der richtigen Art des Gebets nachverfolgt. Das ist der Punkt, an dem viele Menschen aufhören und ihre Träume nur noch eine Totgeburt sind.

Das Gebet der Petition bringt eine starke Salbung hervor

*„Und er sprach zu seinem Burschen: Geh doch hinauf und schaue zum Meer hin! Da ging er hinauf und schaute hin und sprach: Es ist nichts da! Er sprach: Geh wieder hin! So geschah es siebenmal“
(1. Könige 18,43)*

Siebenmal hat Elia seinen Diener gesandt, um die Wolken zu betrachten. Du musst verstehen, dass dies nicht in einer schnellen Abfolge stattfand. Jedes Mal, als der Diener zurückgekehrt war, hatte er Elia angetroffen, wie er intensiv gebetet hat. Alles was Elia tat, war den

Diener anzublicken und ihm zu sagen: „Geh und überprüfe noch einmal.“ Dies geschah siebenmal im Laufe mehrerer Stunden, wenn nicht gar Tage.

„Und beim siebten Mal sprach er: Siehe, es steigt eine kleine Wolke aus dem Meer auf, wie die Hand eines Mannes! Da sprach er: Geh hinauf und sage zu Ahab: Spanne an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht zurückhält! Und es geschah unterdessen, da wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein gewaltiger Regen. Ahab aber bestieg den Wagen und fuhr nach Jesreel. Und die Hand des HERRN kam über Elia, und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab her bis nach Jesreel.“ (1. Könige 18,44-46).

Elia rannte schneller als der Kampfwagen von König Ahab, welcher am feinsten und schnellsten im Land gewesen sein musste. Er konnte so

handeln, weil die Hand des Herrn auf ihm war.

Wenn du so betest wie Elia gebetet hatte, kommt die Salbung des Geistes Gottes stark auf dich und du kannst alles tun oder ändern, Halleluja!

Gott hat uns Kraft im Heiligen Geist gegeben, um Veränderungen zu bewirken und wir haben unbegrenzten Einfluss durch das Gebet der Petition. Durch diese Art des Gebets kann man ein Todesurteil, entweder durch eine unheilbare Krankheit oder durch Rechtsverordnungen des Staates für begangene Verbrechen, rückgängig machen. Mit dieser Art des Gebets kannst du sogar einen Geliebten aus dem Gefängnis bringen. Ja, du kannst jedes unerwünschte, gegen dich geschriebene, Urteil annullieren. Es gibt nichts, was du nicht tun oder verändern kannst, wenn du das ernsthafte, tief empfundene, fortwährende Gebet des Gerechten betest. Während du jede Angelegenheit, jede Sorge vor

dem Herrn präsentierst und Ihm deine starken Gründe vorträgst, gestützt auf das Wort, wirst du über dieser Sache wachen und es wird ganz sicher Veränderungen zu deine Gunsten geben.

Das Beten mit dem Geist

5. Kapitel

Mit dem Geist beten bedeutet in anderen Zungen zu beten und dies ist für den Gläubigen eine sehr wichtige Art des Gebets. Viele Menschen haben Fragen dazu, aber das liegt nur daran, weil sie nicht verstehen, worum es hier geht. „Ist es wirklich zwingend erforderlich, dass wir in anderen Zungen beten?“, fragen sie. „Muss jeder Christ in Zungen beten?“ Gewöhnlich kommen die Fragen und Argumente zum Zungengebet von denjenigen, die nicht in Zungen beten. Du wirst

kaum einen Christen finden, der in Zungen betet und diese Manifestation des Geistes in Frage stellt. In Markus 16,17 sagte der Herr Jesus: *„Diese Zeichen aber werden die begleiten, die gläubig geworden sind: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden.“*

„Die, die gläubig sind“, bezieht sich auf alle Christen, die neu geboren wurden. Wenn du also ein Gläubiger in Christus bist, dann solltest du auch in anderen Zungen sprechen.

Viele von denen, die gegen das Sprechen und Beten in anderen Zungen argumentieren, wissen nicht, warum dieses so wichtig ist. Sie sind sich des reichlichen Nutzens, die diese geistige Übung mit sich bringt, nicht bewusst. Wir wollen nun einige der herrlichen Vorteile des Zungengebets untersuchen.

Das Beten In Zungen erfrischt und belebt

„So wird auch Er zu diesem Volk durch stammelnde Lippen und durch eine fremde Sprache reden, Er, Der zu ihnen gesagt hatte: „Das ist die Ruhe! Erquickt den Müden! Und das ist die Erquickung“, aber sie wollten nicht hören.“ (Jesaja 28,11-12)

Diese Prophezeiung von Jesaja bezieht sich auf die Zungenrede und sie hilft uns, einen der Gründe zu verstehen, warum wir in Zungen sprechen sollen. Paulus betonte das gleiche, als er deklarierte: „Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst...“ (1. Korinther 14,4). Mit anderen Worten ausgedrückt, er lädt und baut sich auf, er setzt sich instand oder erfrischt sich selbst. In Zungen zu beten, erfrischt und belebt dich.

Ein Christ realisiert vielleicht auf einmal, dass er das Evangelium nicht mehr so oft predigt, wie er dies ursprünglich tat, als er gerade sein

Herz an Jesus übergeben hatte, weil er jetzt nicht mehr so begeistert, inspiriert und motiviert ist. Dies sollte aber nicht so sein. Du solltest in geistigen Dingen immer motiviert und begeistert sein, und der beste Weg, diese Inspiration des Heiligen Geistes beständig zu schüren und das Feuer des Seelengewinnens in deinem Herzen am Brennen zu erhalten, geschieht durch dein Beten in anderen Zungen. Wenn du inbrünstig in Zungen betest, brennt das Feuer in deinem Geist zur Herrlichkeit Gottes.

Dich selbst in Gottes Dingen anzufachen ist also kein Mysterium und sollte es auch niemals sein. Er hat dir das „Wie“ bereits durch Sein Wort gezeigt. Deshalb nützt es auch nichts, zu beten: „Belebe mich, oh Herr!“ Du bist sofort belebt, wenn du in Zungen sprichst. Dies ist das Geheimnis. Deshalb nimm dir für dich selbst die Zeit und sprich in anderen Zungen. Wenn du das tust, wirst du deinen Geist erbauen, erfrischen und verbessern.

In Zungen beten bringt die Führung des Geistes hervor

Es ist für Christen sehr wichtig, Zeit damit zu verbringen, mit oder im Geist zu beten - das heißt, in Zungen zu beten. Die Bibel sagt uns: *„Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes“* (Römer 8,14). Die Führung des Geistes ist nicht eine Erfahrung, die nur für Apostel, Propheten, Evangelisten, Pastoren und Lehrer bestimmt ist, sondern genauso auch für jedes Kind Gottes. Wir alle sollten unser Leben ununterbrochen in der Führung des Geistes leben. Gottes Kinder sollten niemals im Dunkeln sein oder überraschend in unerfreuliche Situationen gelangen, wo sie dann nicht wissen, was zu tun ist. Wenn wir in Zungen beten, dann ist das der passende Moment für uns, um für unser Leben die göttliche Führung und Richtungsweisung des Heiligen Geistes zu empfangen.

„Wenn aber Jener kommt, der Geist

der Wahrheit, so wird Er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn Er wird nicht aus Sich selbst reden, sondern was Er hören wird, das wird Er reden, und was zukünftig ist, wird Er euch verkündigen." (Johannes 16,13)

Wenn du in anderen Zungen betest, dann sind deine geistigen Augen geöffnet, um die Schriften der Bibel in einem größeren Licht zu verstehen. Dies ist meine tägliche Erfahrung. Manchmal fragen mich Leute, wie ich die Auslegung gewisser Schriftstellen bekam, die sie auch gelesen, aber nicht klar verstanden hatten. Ich würde immer wieder erwidern, dass dies durch den Geist geschieht. Wenn du deine Zeit damit verbringst, in anderen Zungen zu sprechen, dann sind die Augen deines Verständnisses erleuchtet und du wirst empfänglicher für den Dienst des Heiligen Geistes.

Das Beten in Zungen versorgt uns mit himmlischem Vokabular

Eine der schönsten und meist inspirierenden Gaben von Gott an uns, ist die Fähigkeit, mit Ihm direkt zu kommunizieren durch eine geistige Sprache, die in uns durch den Heiligen Geist gebildet wird. Wir sprechen durch dieses übernatürliche Ausströmen göttliche Geheimnisse aus und verändern dadurch Bestimmungen.

Erinnere dich, dass der Mensch sich nicht „körperlich“ im spirituellen Bereich aufhält, obwohl er dennoch ein Geistwesen ist. Er lebt hier auf der Erde und steht in Beziehung mit der physischen Welt. Es gibt jedoch gewisse Dinge, die wir nicht mit den irdischen Sprachen, die wir erlernt haben, kommunizieren oder ausdrücken können. Das ist der Grund, weshalb Gott uns die göttliche Fähigkeit vermittelt hat, in anderen Zungen zu sprechen, so dass wir über die richtige Sprache (das richtige Vokabular) verfügen, um mit Gott kommunizieren zu können. Wenn du ein

kleines Kind hast, das noch nicht angefangen hat, fließend zu sprechen, dann kannst du mit diesem Kind keine Gemeinschaft pflegen. Du magst dich mit ihm beschäftigen und Freude daran haben, Spiele mit ihm zu spielen, aber du kannst keine wirkliche Gemeinschaft mit ihm haben, weil wirkliche Gemeinschaft eine wechselseitige Kommunikation erfordert.

„Denn wer in Sprachen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht es, sondern er redet Geheimnisse im Geist.“

(1. Korinther 14,2)

Wenn du in anderen Zungen sprichst, versteht kein Mensch, was du sagst, weil du zu Gott sprichst. Es ist eine direkte Kommunikation zwischen deinem Geist und Gott. Du sprichst die Sprache, die nur Er versteht.

Du musst dir vergegenwärtigen, dass es im menschlichen Vokabular nicht genug Worte

gibt, um uns angemessen und akkurat Gott gegenüber auszudrücken. Es spielt keine Rolle, wie viele irdische Sprachen du sprichst, du wirst trotzdem nicht genug Vokabular haben, um dich Ihm gegenüber auszudrücken, da es auf der Geistesebene Dinge gibt, die wir mit keiner Sprache dieser Welt kommunizieren könnten. Darum ist es für einen Christen absolut notwendig, in Zungen zu sprechen und zu beten.

Wenn wir mit menschlichen Worten zu Gott sprechen, dann mögen wir manchmal Worte sprechen, die für Ihn inakzeptabel sind. Da der Heilige Geist dies aber sehr wohl weiß, gibt Er uns eine Sprache, mit der wir uns ausdrücken können. Wenn wir in dieser Sprache sprechen, ist alles, was wir sagen, für Gott klar verständlich kommuniziert und es gibt eine wechselseitige Kommunikation - wir sprechen mit Gott und Er antwortet uns durch unseren Geist.

Deshalb muss ein Christ mit dem Heiligen Geist erfüllt sein. Er ist Derjenige, Der uns die Wortlaute gibt, in dieser Sprache zu sprechen, mit der wir uns jenseits aller irdischen Formulierungen dem Vater gegenüber klar und verständlich ausdrücken können. Es ist eine heilige, himmlische Sprache.

In Zungen beten hilft, Gottes Willen zu offenbaren

Viele Leute fragen sich, ob es möglich ist, den Willen Gottes zu kennen. Viele Christen zitieren auch eine Zeile aus einem bekannten Lied von William Cowper, in der es heißt: „Gottes Wege sind unergründlich, um Seine Wunder zu vollbringen.“ Offensichtlich zitieren sie aber das Lied aus dem Kontext herausgelöst, weil Gott gewiss nicht mysteriös ist und Er wirkt auch nicht auf mysteriöse Weise. Er hat Sich Selbst und Seinen Willen uns gegenüber in erster Linie durch Sein geschriebenes Wort geoffenbart. Aber wir

können Gottes Willen auch dann erkennen, wenn wir in anderen Zungen beten. Der Heilige Geist wird dich niemals außerhalb der Vorsehungen von Gottes Wort führen. Wenn du im Geist betest, vermittelt dir in wichtigen Angelegenheiten der Heilige Geist die Erkenntnis des Willen Gottes. *Erinnere dich, dass Jesus sagte, „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“* (Johannes 16,13)

Wenn du im Geist betest, dann erfasst dein Verstand nicht die Bedeutung deiner Rede, aber der Heilige Geist kann die Auslegung zu deinem Verständnis bringen.

Wenn ich bete, dann spreche ich manchmal einige Worte in anderen Zungen als eine Art Erwiderung auf das, wofür ich gebetet habe. Sehr oft werden solche Worte vom Heiligen Geist eingegeben als Antworten auf Fragen und

als Lösungen für Probleme. Sie verkörpern die Weisheit, die du brauchst, um mit drängenden Situationen umzugehen. Und es ist wichtig, dass du solche Worte nicht ungenutzt verstreichen lässt.

Darum gibt die Bibel uns die Anweisung, dass du Gott um die Übersetzung bitten sollst, wenn du in einer unbekannten Sprache betest, weil oftmals in ihr die Antwort für deine Bitte liegt.

„Darum: Wer in einer Sprache redet, der bete, dass er es auch auslegen kann. Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht. Wie soll es nun sein? Ich will mit dem Geist beten, ich will aber auch mit dem Verstand beten; ich will mit dem Geist lobsingeln, ich will aber auch mit dem Verstand lobsingeln.“ (1.Korinther 14,13-15)

When the interpretation comes to your

Wenn die Interpretation in deinen Geist kommt, dann erfährst du gewisse Geheimnisse. Die Bibel sagt uns: „*Das Geheimnis Gottes ist für die, welche Ihn fürchten*“ (Psalm 25,14). Wenn du die Interpretation empfängst, dann findest du dich der tiefen Realität Gottes nahegebracht.

Du wirst eingeführt in einen Raum der Weisheit, der dem Geistigen vorbehalten ist. Manchmal mag es sein, dass du diese Offenbarungen anfänglich nur in Teilen erhältst, aber du wirst ganz bestimmt eine Vorstellung davon haben, was Gott möchte, dass du es tust.

Du siehst, das Zungengebet hilft uns, Gottes Willen für unser Leben zu erkennen und zu etablieren. Es befähigt uns, die Umstände unserer Umgebung so zu gestalten, dass sie in Übereinstimmung sind mit Seinen Plänen und Zweckbestimmungen.

In Zungen zu beten hilft dir, Gottes-Ideen hervorzubringen

Oft willst du gewisse Veränderungen in deinem Leben, deiner Familie, deinem Dienst, deiner Arbeit, deinem Geschäft oder deiner Ausbildung sehen, aber sie scheinen sich nicht zu verwirklichen.

Wenn du genügend im Geist beten würdest, dann würdest du Ideen und Antworten vom Heiligen Geist in deinem Geist erhalten. Und auch wenn diese Ideen in anderen Sprachen zu dir kommen, kann Derselbe Geist Gottes dir helfen, sie zu verstehen und sie zur Anwendung zu bringen.

Wenn du mit einer wichtigen Entscheidung an einem Scheideweg stehst, dann musst du dich nicht an andere wenden und sie fragen, was du tun sollst. Du magst dadurch verwirrt werden, weil du womöglich mit den falschen Leuten sprichst.

Manche Leute denken, sie müssten eine lange Zeit auf eine Antwort warten, wie die Menschen im Alten Testament. Wir leben heute jedoch in einem neuen Zeitalter! In diesem Zeitalter lebt Derjenige, Der dir antwortet, in dir drinnen. Wenn du in anderen Zungen betest, dann sprichst du Antworten zu den vorliegenden Problemen hervor.

Genauso erhielt ich Gottes Anleitung für die allererste Großevangelisation, die ich organisierte. Ich wusste wohl von der Auslegung der Zungenrede, aber ich hatte keine Erfahrung damit. Ich war dabei, für die Evangelisation zu beten und fing an, in anderen Zungen zu sprechen. Ich erkannte, dass der Herr eine Botschaft hatte, die ich in Zungen hervorsprach. Also deklarierte ich: „Herr Jesus, ich weiß, dass Du mir etwas sagst und dieses kommt in anderen Zungen. Aber es gibt hier niemanden, der die Botschaft auslegt. Herr, darum empfangen ich jetzt die Gabe der Interpretation der Zungen, weil ich

wissen muss, was Du mir sagst.“

Plötzlich kam die Salbung über mich und ich fing an, all dasjenige, was der Geist sagte, ins Englische zu interpretieren. Dann erkannte ich, dass der Herr mir für gewisse Dinge Anweisungen gab, die ich für die Großevangelisation tun musste. Schnell schrieb ich diese Dinge auf und handelte dann entsprechend der Anweisung. Und wir hatten eine außerordentliche, herausragende Versammlung. Diese geistige Übung ist seither ein Teil meiner täglichen christlichen Lebensweise, und indem ich sie praktiziere, habe ich gewaltige Segnungen erfahren.

Der Geist Gottes spricht definitiv zu dir und strebt immer an, dir göttliche Ideen nahe zu bringen und um Ihn zu hören und Seine Weisheit und außergewöhnlichen Strategien zu ergreifen, da ist eben einer der Wege, in anderen Zungen zu beten.

Komm in Bewegung und behalte dein Feuer

In Apostelgeschichte 1,8 sagte Jesus: *„...ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist...“* Das griechische Wort, das hier mit Kraft übersetzt wurde, ist „dunamis“, das sich auf eine Art von Kraft bezieht, die fähig ist, sich selbst zu regenerieren. Der „Dynamo“, ein mechanischer Apparat, der elektrische Energie erzeugt, ist nach diesem Wort benannt. Nun, ein anderer wichtiger Nutzen der Zungenrede ist, dass sie dich mit dem Heiligen Geist erfüllt und dir hilft, dein geistiges Feuer zu bewahren.

In der Zeit des Alten Testaments brauchten sie immer eine Wiederbelebung. In Psalm 85,7 bat David: „Willst du uns nicht wieder neu beleben, damit dein Volk sich an dir erfreuen kann?“ Aber als neugeborene Christen müssen wir nicht um eine neue Belebung bitten, weil wir eine solche schlicht und einfach nicht brauchen. Wenn du allerdings in den Schriften nachliest,

dann wirst du entdecken, dass keiner der Apostel je um eine Wiederbelebung gebeten hat. Sie hatten eine einzigartige Segnung empfangen, die die Leute im Alten Testament nicht hatten - die Gnade, den Heiligen Geist innewohnen zu haben und die Fähigkeit, in sich selbst Seine göttliche Kraft anzufachen.

*„Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.“
(Apostelgeschichte 2,2-4)*

Als ein Gläubiger kannst du beständig die

gleiche Erfahrung haben, wie die frühen Apostel sie hatten. Während du in anderen Zungen betest, kommt dieselbe Herrlichkeit über dich und du kannst diese 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr aufrechterhalten. Dein Gebetsleben wird zu einer aufregenden täglichen Beziehung mit Gott.

Manchmal höre ich gewisse Leute sagen: „Ich weiß nicht, wie ich evangelisieren soll. Ich weiß nicht, wie ich ein Gespräch über Jesus in Gang bringe.“ Eigentlich brauchen sie nur einige Zeit damit zu verbringen, in anderen Zungen zu beten. Wenn sie dies tun, bevor sie sich auf den Weg machen, dann werden sie ermutigt sein, um das Evangelium mit Enthusiasmus zu predigen.

Die Bibel berichtet in Apostelgeschichte 4,31 über die frühe Kirche, dass *„...als sie gebetet hatten, die Stätte erbebte, wo sie versammelt waren, und sie alle mit Heiligem Geist erfüllt wurden und das Wort Gottes mit Freimütigkeit*

redeten.“

Manche haben eine falsche Vorstellung darüber, was es bedeutet, trunken im Geist zu sein. Sie denken, es geht darum, herumzutorkeln und Sachen zu verstreuen. Aber Gott sei Dank, hast du gelernt, mit dem Einfluss des Heiligen Geistes das Richtige zu tun. Du solltest die Weisheit Gottes hervorsprechen und Seine göttlichen Geheimnisse deklarieren. In solchen Zeiten manifestieren sich die Gaben des Geistes und Wunder geschehen.

Angesichts aller einschüchternder Opposition musst du in den Fluss von Gottes Geist kommen und das Feuer aufrechterhalten, indem du in anderen Zungen sprichst. Sobald du so handelst, wird dieser Mantel der Last von dir weggenommen sein und die Freude des Geistes wird dein Herz überfluten. Dies bringt dann die gewünschte Veränderung.

Auf diese Weise erhielt Paulus seinerzeit die Visionen. Dies bewahrte auch Johannes auf der Insel Patmos, selbst als niemand dort war, mit dem er Gemeinschaft haben konnte. In der Offenbarung 1,10 teilte er uns mit: *„Ich war im Geist am Tag des Herrn, und ich hörte hinter mir eine gewaltige Stimme, wie von einer Posaune.“*

Das Zungengebet synchronisiert dich mit dem Heiligen Geist, sodass du Führung und Weisung gemäß dem Willen Gottes für dein Leben empfangen kannst.



Das Gebet der Übereinkunft

6. Kapitel

Gott hat uns mehrere Hilfsmittel gegeben, um auf der Erde Veränderungen zu bewirken. Eines davon ist das Gebet der Übereinkunft.

In Matthäus 18,19 sagte Jesus: *„...Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteilwerden von meinem Vater im Himmel.“*

Dies sind des Meisters eigene Worte; also

müssen sie wahr sein.

„Und Ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.“ (Matthäus 16,19)

Das Wort „Schlüssel“ in der Heiligen Schrift beschreibt Autorität, Gesetze und Prinzipien. Jesus meinte hier aber nicht, wenn du den Teufel auf der Erde bindest, dass er dann auch im Himmel gebunden ist. Nein, weil der Teufel nicht im Himmel operiert, und deshalb muss ihn Gott dort auch nicht binden! Wenn du etwas auf der Erde „bindest“, dann bedeutet dies einfach, dass dein Erlass von Gott im Himmel unterstützt wird, weil es dafür eine Bereitstellung in Seinem Wort gibt. Die Gute Nachricht Bibel (engl. Version) drückt dieses so aus: „...was du auf Erden verbietest, wird im Himmel verboten sein, und was du auf Erden erlaubst, wird im Himmel

erlaubt sein.“ Ehre sei Gott!

Voraussetzungen für das Gebet der Übereinkunft

*„Weiter sage ich Euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteilwerden von Meinem Vater im Himmel.“
(Matthäus 18,19)*

In dieser Erklärung Jesu findest du die Voraussetzungen für das Gebet der Übereinkunft:

- 1. Die Teilnehmer müssen auf der Erde sein**
- 2. Es müssen mindestens zwei sein**
- 3. Sie müssen übereinkommen**
- 4. Sie müssen eine bestimmte Sache erbitten oder erlassen**

Vielen Christen steht es erst noch bevor, in

dieser Kraft zu operieren, weil sie meistens dazu neigen, in ihren Gebeten Gott anzubetteln. Der Grund dafür, warum wir Befehle und Erlasse herausgeben können (und sollen), ist der, weil Gott uns in Seinem Wort versichert hat, dass unsere Forderungen vom Himmel gestützt werden. Erinnerung dich bitte, dass die Bibel uns Folgendes sagt: *„Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereuen würde. Sollte Er etwas sagen und nicht tun? Sollte Er etwas reden und nicht halten?“* (4.Mose 23,19). Er zieht Sein Wort nicht zurück und Er hat Macht genug, Es in der Tat zu bestätigen.

Es gibt eine bemerkenswerte Geschichte in der Bibel darüber, wie das Gebet der Übereinkunft funktioniert. Während Herodes die Kirche verfolgte, tötete er Jakobus. Als er feststellte, dass dies den Leuten gefiel, machte er weiter und verhaftete Petrus mit der vollen Absicht, ihm dasselbe anzutun wie Jakobus. Jedoch hatte

die Gemeinde durch des Tod des Jakobus ihre Lektion gelernt und erlaubte es nun nicht, dass dem Petrus das gleiche Schicksal widerführe.

„Und als er ihn festgenommen hatte, warf er ihn ins Gefängnis und übergab ihn vier Abteilungen von je vier Kriegsknechten zur Bewachung, in der Absicht, ihn nach dem Passah dem Volk vorzuführen. So wurde Petrus nun im Gefängnis bewacht; von der Gemeinde aber wurde unablässig für ihn zu Gott gebetet.“ (Apostelgeschichte 12,4-5)

Mitglieder der Urkirche müssen Gottes Wort bezüglich der Situation des Petrus verkündet haben. Ich kann mir vorstellen, dass sie sich bei ihren Zusammenkünften die Hände hielten und im Namen Jesu besondere Verfügungen über seine Freilassung verkündeten. Sie konnten nicht geweint haben: „Oh Gott, bitte habe Erbarmen mit Petrus; bitte, bitte befreie ihn!“ Wäre solches der Fall gewesen, dann hätten wir jetzt nicht das

herrliche Zeugnis, welches Generationen in der Kirche inspiriert hat!

Sie baten Gott nicht darum, etwas zu tun, denn Jesus hatte sie bereits gelehrt, wie sie beten sollten. Er hatte sie gelehrt, keine nutzlosen Wiederholungen zu machen wie die Heiden, die dachten, dass sie wegen ihres vielen Redens gehört werden. Diese Gläubigen machten also einfach kühne Deklarationen im Namen Jesu und ihre Worte wurden etabliert.

Genauso sollten wir beten. Ich wünschte bei Gott, dass Christen mehr solche Gebete beten würden, wenn sie einander besuchen. Viele Gläubige treffen sich und das einzige, worüber sie reden, ist, was alles Schlimmes geschehen ist und wieviel Schlechtes in der Welt passiert. Wenn wir nur lernen würden, einander die Hände zu reichen, um Veränderungen in Jesu Namen hervorzurufen, dann wäre unsere Welt um einiges besser bestellt! Das ist es, was Christen tun sollten!

Im Fall von Petrus hatte man ihn ins Gefängnis geworfen, in Ketten gebunden und er wurde von Soldaten bewacht, während das Todesurteil wie ein Damoklesschwert über seinem Haupt hing. Aber die Gemeinde hatte keine Ruhe und sie kamen zusammen und hielten eine Gebets-Wache für die Freilassung von Petrus, während er schlief! Auch wenn einige von ihnen zweifelten, die für Petrus beteten, Gott antwortete trotzdem. Der Grund dafür ist, weil im Gebet der Übereinkunft das Zweifeln von einer oder mehreren der beteiligten Parteien, die Vereinbarung als solche nicht aufhebt. Wir können das erkennen, wenn wir mehr von dieser Geschichte in Apostelgeschichte 12 lesen.

„Als nun Petrus an die Haustür klopfte, kam eine Magd namens Rhode herbei, um zu horchen. Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, machte sie vor Freude die Türe nicht auf, sondern lief hinein und meldete, Petrus stehe vor

*der Tür. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist nicht bei Sinnen! Aber sie bestand darauf, dass es so sei. Da sprachen sie: Es ist sein Engel! Petrus aber fuhr fort zu klopfen; und als sie öffneten, sahen sie ihn und erstaunten sehr.“
(Apostelgeschichte 12,13-16)*

Die Gebete für die Befreiung des Petrus waren beantwortet; Gott hatte Seinen Engel gesandt, um ihn aus dem Hochsicherheitstrakt von Herodes freizusetzen (Apostelgeschichte 12,7-12). Als nun Rhode zur Tür kam und Petrus' Stimme hörte, da vergaß sie die Tür zu öffnen und rannte aufgeregt zurück, um den anderen die gute Botschaft kundzutun.

„Geschwister, die Gebetsversammlung ist vorbei. Jetzt ist es an der Zeit für ein Lobpreis-Treffen,“ verkündete sie. „Apostel Petrus steht vor der Tür!“

Einige sagten umgehend, dass sie wohl

verrückt sei. Andere zogen daraus den Schluss, dass Herodes Petrus getötet hatte und sie nun seinen Geist gesehen haben musste.

Als sie endlich genug Mut zusammen hatten, um die Tür zu öffnen, weil Petrus ununterbrochen an die Tür klopfte, hielt die Bibel fest, dass sie „sehr erstaunt waren“. Dies waren aber die gleichen Leute, die soeben für die Freilassung von Petrus gebetet hatten. Nun war er also dort an der Tür und sie fragten sich immer noch, ob dies wirklich er wäre oder sein Engel!

Was zählt ist die Übereinkunft, die wir über dasjenige haben, wofür wir bitten. Erinnerung dich bitte, dass Das Gebet des Glaubens bedingt, dass du überhaupt keinen Zweifel in deinem Herzen hast, aber das Gebet der Übereinkunft hingegen hat diese strenge Voraussetzung nicht. Die fundamentale Bedingung hier ist die Übereinkunft zwischen den Teilnehmern zum Zeitpunkt des Gebets. Auch wenn später Zweifel aufkommen im Herzen des einen oder anderen,

so ist das grundsätzliche Gebetsanliegen deshalb nicht unwirksam, denn die Zweifel waren noch nicht dort, als in Übereinkunft gebetet wurde.

Deshalb kann es auch nicht ungültig gemacht werden, nur weil eine Partei zu zweifeln anfängt. Um den Gebetswunsch zu annullieren, müssten alle Parteien wieder zusammenkommen.

Sehr oft sind sich die Leute, die solche Gebete anwenden, der Regeln nicht bewusst. Wenn dann eine Partei zweifelt, dann denken sie, dass dies die Vereinbarung ungültig gemacht hätte. Aber das ist nicht wahr. Wenn es zwei braucht, um etwas zu vereinbaren, dann braucht es auch zwei, um dies wieder zu annullieren! Ansonsten kann dies nicht gelöscht werden.

Das Gebet der Übereinkunft ist ein Erlass

Das Prinzip der Übereinkunft bezieht sich nicht nur auf zwei oder mehrere Christen, die

zusammenkommen, um Wünsche für ihre Bedürfnisse zu äußern. Es ist eine Art Gebet, die wie ein Erlass funktioniert und gewisse Dinge artikuliert, die zuerst etabliert sein müssen.

Im Buch Hiob finden wir heraus: „*Was immer du beschließt, es wird gelingen...*“ (Hiob 22,28)

Ein Gebet der Übereinkunft bedeutet, einen Erlass mit Autorität zu etablieren und nicht etwa, um etwas zu betteln, damit es geschieht. Dies ist die Art und Weise, wie die Kirche Christi, basierend auf den Schriften, das Werk des Evangeliums vorantreibt; und wie wir den Willen Gottes auf Erden ausführen. Wir kommen zusammen in Übereinkunft und deklarieren, wie die Dinge sein sollen, basierend auf unserem Wissen um des Vaters Willen.

Wenn beispielsweise Menschen in den Dienst geweiht und ihnen die Hände aufgelegt werden, dann geschieht dies nicht nur, um sie zu segnen, sondern vielmehr dient eine solche Heiligung

dazu, ihren Lebensweg zu ebnen für große Werke in ihnen und durch sie. Gott Seinerseits etabliert solche Dinge basierend auf der Übereinkunft.

Die Kirche hat so viel Macht, wovon viele der Kinder Gottes noch nichts wissen. Das ist auch der Grund, warum viele Christen sich noch immer wie gewöhnliche Menschen verhalten, die keine Macht haben. Die Realität ist dennoch, dass du eine Art von übernatürlicher Macht hast, und zwar mehr als genug, um all das zu erreichen, was immer du auch willst. Was du brauchst, ist die Erkenntnis des Wortes und die Kühnheit des Heiligen Geistes.

***Es gibt nichts, was wir nicht
tun können, wenn wir
übereinstimmen!***

*„Weiter sage ich euch: Wenn zwei von
euch auf Erden übereinkommen über
irgend eine Sache, für die sie bitten*

*wollen, so soll sie ihnen zuteilwerden
von meinem Vater im Himmel.”
(Matthäus 18,19)*

Jesus sagte, wenn zwei von uns (also egal wer) übereinkommen auf Erden betreffend irgendeiner Sache, dann soll dies vom Vater für uns bewirkt werden. Denk über das Wort "IRGEND" in diesem Zusammenhang nach; es bedeutet „keine Grenzen“. Gelobt sei Gott!

Die Kirche ist der Leib Christi; wir repräsentieren Ihn und führen heute Sein Werk auf Erden weiter. Wir sind Seine Botschafter.

Jesus erklärte, dass jenen alles möglich ist, die glauben und du bist einer von diesen. Folglich kannst du mit dem Gebet der Übereinkunft auch alles tun. Du kannst im Namen Jesu Christi Wunder bewirken.

An einem Sonntagabend war ich in meinem Büro, als ein Mitglied unserer Kirche mich

besuchte und sehr traurig aussah. Ich bat sie, sich zu setzen und mir das Problem zu schildern. Sie erzählte mir, dass sie einen Visumsantrag gestellt hatte und es aber schwierig schien, das Visum zu erhalten. Die Botschaft hatte ihrer Schwester ein Visum gegeben, aber ihr eigener Antrag wurde abgelehnt. Während sie von ihrer Mühsal erzählte, fing sie an zu weinen, aber ich begann zu lachen.

Dann sagte ich zu ihr: „Erinnerst du dich, dass Jesus sagte, wenn zwei von uns auf Erden übereinkommen über irgend eine Sache, für die wir erbitten, so wird sie uns zuteilwerden. Ich ließ sie wissen, dass wir unaufhaltbar sind, wenn wir übereinkommen, und dass wir alles erhalten können, was wir wollen.“

Ich betete ein einfaches Gebet der Übereinkunft mit ihr und sagte: „Vater, ich danke Dir im Namen des Herrn Jesus Christus, denn sie hat ihr Visum. Niemand kann sie aufhalten.“

Ich sagte ihr, sie solle zur Botschaft hingehen,

weil sie ihr Visum erhalten würde. Als sie zur Botschaft zurück ging, erhielt sie ihr Visum, genau wie wir uns im Gebet darüber geeinigt hatten. Das ist die Kraft des Gebets der Übereinkunft!



Das Gebet der Fürbitte

7. Kapitel

Der Heilige Geist hat einen Fürbittendienst, welchen Er durch die Gläubigen ausführt. Aber es gibt auch den Fürbittendienst der Gläubigen, der ganz anders ist als der Erste.

Der Heilige Geist führt seinen Fürbittendienst durch dich aus. Der Herr mag dich auffordern, für jemanden zu beten oder zu jemandem zu dienen mittels Führung Seines Geistes. Manchmal magst du gerade über persönliche Angelegenheiten

beten und der Geist Gottes beginnt plötzlich in dir zu wirken, um dich zu veranlassen, für eine Person Fürbitte zu leisten, für die du niemals beabsichtigt hattest, jemals zu beten.

Jedoch solltest du nicht immer erst auf diese Aufforderung in deinem Geist warten, bevor du für andere betest. Als ein Kind Gottes hast du eine Verantwortung, für andere Fürbitte zu leisten. Du kannst von dir aus beschließen, für jemanden anderen zu beten, ohne dafür vom Heiligen Geist angestachelt zu werden. Wenn du auf diese Weise für andere Fürbitte leistest und entsprechend dem Wort betest, dann wird dieses von Gott auf die gleiche Weise gehört, als ob der Heilige Geist diese Worte inspirierte, die du gerade gesprochen hast. Es wäre also genau so, als ob der Heilige Geist Selbst diesen besonderen Dienst ausführte.

Durch das Gebet der Fürbitte erweist uns Gott die Gelegenheit, Befähigung und Inspiration, um großartige Auswirkungen in

unserer Welt zu erzielen. Er hat uns auf der Erde in diesen außergewöhnlichen Zeiten für den Zweck platziert, Leben zu verändern.

„Denn wenn du jetzt schweigst, so wird von einer anderen Seite her Befreiung und Rettung für die Juden kommen... und wer weiß, ob du nicht gerade wegen einer Zeit wie dieser zum Königtum gekommen bist?“ (Esther 4,14)

Erkenne bitte, dass es deine priesterliche Verantwortung ist, für andere Fürbitte zu leisten, und dies wird immer eine Segnung sein, wenn du in diesem Amt agierst. Durch das Gebet bewahren wir den Einfluss über satanische Mächte, die versuchen, Regierungen und Völker mit dem Bösen zu beeinflussen. Die Umstände bewegen sich zugunsten Gottes Plänen und Zweckbestimmungen für Seine Leute, wie dies geschah für Debora und Barak in den alten Zeiten: sie kämpften vom Himmel aus; die Sterne in ihren Umlaufbahnen kämpften an ihrer Stelle

gegen ihre Widersacher.

Regeln für das Gebet der Fürbitte

1. Du leistest Fürbitte nicht für dich selbst, weil Fürbitte immer für andere ist.

2. Du kannst fortfahren, für die gleiche Sache immer wieder zu beten, bis die Änderung eintritt.

Im Gebet der Fürbitte ist es dein Ziel, auf jemand anderen einzuwirken, um die betreffende Person auf Gottes Willen auszurichten. Du konzentrierst den Einfluss von Gottes Kraft in die Richtung anderer für ihr Wohlbefinden und dies erfordert eine Ausdauer im Gebet. Das bedeutet, dass du bereit sein musst, im Gebet fort zu fahren, solange dies erforderlich ist und bis du diese Notiz des Sieges in deinem Geist bekommst und ganz sicher bist, dass du das hast, worum du gebeten hattest, ansonsten hörst du nicht auf zu beten.

Fürbitte - eine göttliche Verantwortung

Du hast einen persönlichen Dienst als Kind Gottes, um für andere Fürbitte zu leisten. So viele Dinge können geändert werden, wenn du nur darüber beten würdest. Es gibt drei wichtige Punkte, die du über das Gebet beachten musst, besonders wenn dieses sich auf die Fürbitte bezieht:

1. Gebet ist ein Privileg; es ist eine großartige Art und Weise, eine Beziehung zum Herrn zu bewahren.

2. Gebet ist auch ein Befehl und eine göttliche Verantwortung, die uns von Gott gegeben worden ist.

Paulus drückte dieses in seinem Brief an Timotheus so aus: „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen.“ (1.Timotheus 2,1)

3. Gebet ist eine Disziplin.

Dies ist der Grund, warum du beten musst, selbst wenn du keine Lust darauf verspürst.

Das Gebet der Fürbitte ist nicht nur für Ungläubige bestimmt, sondern auch für die Gläubigen. Samuel vermittelte dies den Israeliten, als er sagte: „Es sei aber auch ferne von mir, mich an dem Herrn zu versündigen, dass ich aufhören sollte, für euch zu beten und euch den guten und richtigen Weg zu lehren.“ (1.Samuel 12,23)

Johannes ermahnt uns auch, das gleiche zu tun: *“Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode, so soll er bitten, und Er wird ihm Leben geben, solchen, die nicht zum Tode sündigen...”* (1.Johannes 5,16)

Das Kämpfen im Gebet

„Es grüßt euch Epaphras, der einer der Euren ist, ein Knecht des Christus, der allezeit in den Gebeten für euch kämpft, damit ihr fest steht, vollkommen und zur Fülle gebracht in allem, was der

Wille Gottes ist." (Kolosser 4,12)

Epaphras kämpfte inbrünstig im Gebet für die Christen von Kolossä. Dies ist Fürbitte und es bedeutet nicht etwa ein einfaches Gebet mit lässigen Ausdrücken wie: „Vater, ich bete für Johannes. Bitte segne ihn und beantworte seine Gebete; gib ihm, was auch immer er von Dir möchte.“

Paulus sprach durch die Salbung des Geistes über die Qualen im Gebet. Es ist eine Anstrengung, die dem Kampf ähnlich ist, aber nicht ein Kampf mit Dämonen. Es ist ein Kampf gegen die Diktate deines Fleisches. Daher lässt Paulus uns wissen, dass es Arbeit in dieser Art von Gebet gibt. Es ist keine Vergnügung, aber du bleibst daran, es durchzuführen.

Viele Menschen denken, dass sie nur dann beten sollten, wenn sie in der Stimmung sind zu beten oder wenn sie sich vom Heiligen Geist dazu veranlasst fühlen, solches zu tun. Aber die

gleichen Personen gehen jeden Tag der Woche zur Arbeit, selbst wenn sie sich manchmal nicht danach fühlen. Sie haben sich einfach diszipliniert, das zu tun, was richtig ist, soweit es ihren Arbeitsplatz betrifft.

Das ist es, was das Gebet - insbesondere das Fürbittegebet - für den Christen sein sollte. Es ist dein Lebenswerk, und du musst es tun, auch wenn es nicht spannend ist. Da du ein Ziel hast und dich durchsetzen willst, dass sich die Umstände ändern, musst du die Disziplin im Gebet aufrechterhalten. Am Anfang ist es vielleicht nicht sehr interessant, aber du musst alles, was du hast, in die Waagschale werfen. Ermuntere dich auf und antworte aus deinem Geist auf Gott. Wenn du das konsequent tust, wird es ein Teil von dir werden.

Sei nicht gefühllos!

You may have used the Word of God Du

magst das Wort Gottes in vielen Bereichen deines Lebens erfolgreich verwendet haben, aber es gibt viele Leute, die erst noch in der Realität von Gottes Segnungen wandeln müssen, und Gott möchte, dass du eine Hilfe für sie bist. Dies ist der Grund, warum du Fürbitte leisten musst. Es gibt viele Leute, die leiden und wenn du von ihren Leiden nicht berührt bist, dann kannst du auch nicht veranlasst werden, für sie zu beten.

Viele Christen sind ziemlich gefühllos geworden. Die Situation des Sünders bewegt sie nicht, die Sorgen der Armen, der Kranken und der Unterdrückten berühren sie nicht. Sie sagen einfach: „Dies passiert, wenn man Gottes Wort nicht empfangen will.“ Sie sind so kaltherzig geworden, dass der Heilige Geist sie nur selten dazu bewegen kann, für solche Leute zu beten. Doch die Bibel berichtet uns vom Herrn Jesus, dass Er Mitleid mit uns hatte wegen unserer Gebrechen. (Hebräer 4,15).

Manchmal ist Gebet die Reaktion auf den

Eindruck des Geistes in unseren Herzen oder den Eindruck, den die Umstände anderer auf unsere Herzen machen, was uns dann dazu veranlasst, eine Änderung bewirken zu wollen.

Ich erinnere mich an das Zeugnis eines jungen Mädchens, welches zurückgeblieben und behindert war durch jugendliche Arthritis. Sie konnte sich nur in einem Rollstuhl bewegen und musste die meiste Zeit im Bett verbringen. Die einzige Sache, die sie frei bewegen konnte, war ihr Hals, während dieses böse Leiden ihren ganzen Körper versteifen ließ. Sie wurde zu einem Heilungsdienst gebracht und während sie in diesem Treffen war, weinte sie und flehte den Herrn an, sie zu heilen.

Einige Andere sahen sie dort und begannen nun, auch für sie zu beten. Während sie Fürbitte leisteten, sagte sie zu einer Dame neben ihr, dass sie aufstehen wollte. Obwohl sich ihre Hände und Beine sehr schwer und schmerzhaft anfühlten, erreichte sie es, mit Hilfe von all jenen

um sie herum, aufzustehen. Sie ermutigten sie, ihre Arme und Beine zu bewegen, und inspiriert von ihrem Glauben unternahm sie ihre ersten, vorsichtigen Schritte. Die Gemeinde war sehr aufgeregt und sie fuhren fort, für sie zu beten und sie zu ermutigen. Ihr Glaube wurde gestärkt und sie machte festere Schritte und daraufhin fing sie an im Zimmer herum zu laufen.

Diese Leute wurden nicht von Mitleid bewegt, sondern vom Erbarmen Jesu und sie leisteten Fürbitte für sie. Es gibt so viel, was wir tun und ändern können, wenn wir nur lernen würden, Fürbitte für andere zu leisten.

Entwickle den Fürsprecher in dir

Du kannst dich dazu trainieren, ein wirksamer Fürsprecher zu werden und um das zu erreichen, musst du dich trainieren, wertvolle Zeit im Gebet zu verbringen.

Als ein Student auf der Hochschule konnte

ich nicht sehr schnell laufen.

Da die Kurzstreckensprints für mich außer Frage standen, begann ich darüber nachzudenken, in welchem anderen Gebiet unseres jährlichen Sportfests ich teilnehmen konnte. Dann begriff ich, dass es zwar Leute gab, die sehr schnell, aber nicht für lange Zeit laufen konnten, und ebenso gab es auch das genaue Gegenteil.

Ich beschloss, dass ich in die Kategorie dieses Gegenteils fiel und begann nun damit, mit einem Freund die Langstrecke zu trainieren. Wir beschlossen das 800m-Rennen zu versuchen, und sehr früh jeden Morgen trainierten wir mehrere Runden um das Schulhofgelände herum.

Obwohl ich schließlich in keinem richtigen Wettbewerb ein Rennen lief, trainierte ich dennoch. Zuerst war es sehr schwierig und ich fühlte mich so, als ob ich nach der ersten Runde schon aufhören würde, aber ich entdeckte, dass unser Trainieren mit jedem Morgen leichter

wurde. Nach einigen Wochen permanenten Trainings war ich nicht nur in der Lage, die Runden zu beenden, sondern ich war auch in der Lage, meine Geschwindigkeit beizubehalten und sogar etwas schneller zu werden.

Ich lernte davon ein mächtiges Prinzip kennen: alles, was du konsequent und lange genug trainierst, wird in dein System einwirken und es wird ein Teil von dir.

Ich entdeckte auch, dass ich mich geistig brechen und mich dazu disziplinieren konnte, mit Hilfe von diesem Prinzip zu beten. Ich würde also den Alarm auf meiner Uhr einstellen, um mich zu einer gewissen Zeit während der Nacht zu wecken, und dann würde ich einige Zeit damit verbringen, für verschiedene Leute und Ereignisse zu beten. Je mehr ich dieses tat, desto leichter wurde es für mich, bis ich keinen Alarm mehr brauchte, um mich zu wecken. Es wurde einfach natürlich für mich, zu solchen Zeiten aufzustehen und zu beten. Am Anfang war es schwer, aber ich

wusste, dass ich niemanden brauchte, um dieses für mich zu tun; es lag in meiner Verantwortung, mich selbst zu trainieren, um zu beten. Dies ist es, was auch du tun musst.

Erinnere dich, dass das Prinzip in der Fürbitte ist, dass du beharrlich bist und im Gebet fortfährst, solange es notwendig ist. Du hörst nicht auf zu beten, bis du eine Notiz des Sieges in deinem Geist hast. Wenn du dies tust, dann ertappst du dich dabei, im Geist zu singen oder zu lachen. Dieses Gelächter kommt von deinem Geist. David drückte dies so aus: „*Mein Herz fließt über mit einem lieblichen Lied.*“ (Psalm 45,2) Du sprudelst über mit Freude und Gelächter von deinem Geist. Das ist der Punkt, wenn du weißt, dass dein Dienst der Fürbitte in dieser Sache erfüllt worden ist.

Das Beten für die Heiligen

8. Kapitel

Gebet ist ein wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung von Gottes Wort und Seines Willens in deinem Leben als ein Christ und du musst dir ständig bewusst sein über dessen Bedeutung.

Ich habe viele Leute gesehen, die seit vielen Jahren Christen gewesen sind, aber anstatt geistig zu wachsen, wurden sie mehr und mehr religiös. Sie hoben hervor, wie lange sie Christen gewesen sind und rühmten sich in ihrem langen

Verbleib im Glauben. Gottes Wort und die Dinge des Geistes wurden für sie so alltäglich, weil sie dachten, dass sie bereits alles gesehen und gehört hatten. Solch eine Einstellung ist für den Geist Gottes beleidigend.

Dies ist auch der Grund, warum wir für die Heiligen Gottes beten sollten, so dass sie Sein Wort durch Offenbarung erkennen und dann in den Dingen des Geistes wirksam sein können.

Weisheit und Offenbarung

„Darum lasse auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht ab, für euch zu danken und in meinen Gebeten an euch zu gedenken, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der

Erkenntnis seiner selbst, erleuchtete Augen eures Verständnisses, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben..." (Epheser 1,15-19)..

Du magst bekennen: "Ich habe den Geist der Weisheit und Offenbarung," aber dieser kommt nicht einfach durch dein Bekenntnis. Ansonsten hätte Paulus dieses Gebet für die Christen in Ephesus nicht beten müssen.

Der Geist der Weisheit, über den Paulus hier redete, wird genauso auch in **Jesaja 11,1-2:** erwähnt:

„Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais und ein Schößling hervorbrechen aus seinen Wurzeln. Und auf ihm wird ruhen der Geist des

Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.“

Paulus sagte: „*Ich bete, dass Gott, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis Seiner selbst.*“ Dies ist eine Fürbitte, die Paulus hier im Namen der Christen von Ephesus machte.

Jetzt gibt es Leute, die neu geboren sind, die zum Punkt gekommen sind, zu akzeptieren, dass Gott ihr himmlischer Vater, Jesus der Sohn Gottes und der Heilige Geist die dritte Person der Gottheit ist, aber sie haben keine göttlichen Einblicke über Gott. Sie haben den Heiligen Geist empfangen, aber sie wissen nicht, was für eine Art von himmlischen Vater sie haben oder wer der Heilige Geist ist und was Er in ihrem Leben bewirken kann.

Du solltest für solche Leute Fürbitte leisten,

die zwar neu geboren sind, aber das Licht von Gottes Wort nicht haben. Sie mögen sogar „alte“ Christen sein, aber solange sie nicht im Licht von Gottes Wort wandeln, sollte man für sie auf diese Weise beten.

Du kannst das paulinische Gebet im Buch Epheser auch für dich selbst personalisieren, um Wachstum in Offenbarung und Weisheit zu erhalten. Die Bibel spricht darüber, wie Jesus in Weisheit, Alter und Gnade wuchs, bei Gott und den Menschen (Lukas 2,52). Wenn du auf diese Weise für dich selbst betest, dann beginnst auch du, geistige Entwicklung zu erfahren und Einblicke in die Dinge Gottes zu bekommen.

Die Erkenntnis von Gottes Willen

*„Deshalb hören wir auch seit dem Tag,
da wir es vernommen haben, nicht auf,
für euch zu beten und zu bitten, dass ihr
erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines*

*Willens in aller geistlichen Weisheit
und Einsicht." (Kolosser 1,9).*

Wir müssen Weisheit und geistiges Verständnis in unserem Leben anwenden. Der Herr Jesus agierte durch diese und das ist der Grund, warum Er Seinen Dienst auf der Erde erfüllen konnte- trotz aller Kritiken und Verfolgungen, mit denen Er Sich konfrontiert sah.

Als die Pharisäer Seine Ansichten über die Zahlung von Steuern wissen wollten, da nahm Er eine Münze und fragte: „Wessen Bildnis ist auf dieser?“

„Das von Cäsar“ antworteten sie.

Dann sagte Er: *„So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und gebt Gott, was Gottes ist!“* (Matthäus 22,21) und sie waren alle verblüfft.

Das war Weisheit! Wenn du das Leben von Jesus studierst und dir anschaust, wie Er auf die konstanten Köder der Pharisäer,

Sadduzäer, Schriftgelehrten und Doktoren des Gesetzes antwortete, kannst du nicht anders, als zuzustimmen, dass Er wirklich die Verkörperung der Weisheit ist.

Weil Er in Weisheit agierte, wusste Jesus auch, wann Er vor physischem Schaden fliehen musste, obwohl Er der allmächtige Sohn Gottes war.

Bei einem gewissen Anlass hatte Er Seine Predigt im Tempelhof beendet, als Ihn einige der Juden, gekränkt von Seiner Lehre, ergreifen wollten, um Ihn zu Tode zu steinigen. Er wusste aber, dass dies noch nicht Sein Zeitpunkt war, um hinauf geopfert zu werden, weil Er das geistige Verständnis der Gedanken Gottes hatte und deshalb entkam Er ihnen, bevor sie Ihn gefangen nehmen konnten (Johannes 10,22-39).

Heutzutage, in einer ähnlichen Situation, mögen einige Christen sagen: "Niemand kann mich anrühren!" oder "Mach nur und schieße, es

wird mich nicht verletzen!“ Inzwischen mag der Geist der Weisheit sie aber auffordern, von dort wegzugehen. Ähnliches mag auch der Fall mit Paulus gewesen sein, als er zu Tode geschlagen wurde in Lystra. Aber Dank sei Gott für die Gebete der Heiligen, die Ihn wieder zurück ins Leben brachten (Apostelgeschichte 14,19-20). Natürlich müssen wir uns auch daran erinnern, dass der Herr sagte, dass wir Verfolgung um Seinetwillen erleiden würden.

Deshalb sind wir auch von solchen Ereignissen nicht ausgenommen. Trotz alledem würde der Herr uns aber mit der Erkenntnis Seines Willens in aller Weisheit und geistigem Verständnis erfüllen. Ich glaube an diese Art von Gebet und ich habe solches durch die Jahre hindurch für mich selbst und andere gebetet.

Der Geist der Macht

„Dass er euch nach dem Reichtum seiner

Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen."

(Epheser 3,16).

Kolosser 1,11 sagt auch:

„...Mit aller Kraft gestärkt gemäß der Macht seiner Herrlichkeit zu allem standhaften Ausharren und aller Langmut, mit Freuden."

Hier sehen wir, wie Paulus für die Christen in Ephesus und die Kolosser betet, um mit Kraft gestärkt zu werden. „Kraft“ bezieht sich hier nicht auf deine Muskeln oder physische Stärke. Es bezieht sich auf die Wunder-wirkende Befähigung von Gott, durch den Geist.

Erinnere dich, dass in Apostelgeschichte 1,8 Jesus zu Seinen Jüngern sagte: *„...ihr werdet **Macht** empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist..."* Das Wort „Macht“ in Apostelgeschichte 1,8 ist von dem gleichen,

griechischen Wort „dunamis“, was in Epheser 3,16 und Kolosser 1,11 mit „Kraft“ übersetzt ist.

Kraft ist die inhärente, dynamische Fähigkeit, Änderungen zu bewirken. Wenn du Änderungen in deinem Körper, deiner Familie, deiner Arbeit oder deinen Finanzen wünschst, empfängst du diese inhärente, dynamische Fähigkeit, jene Änderungen zu bewirken dann, wenn du den Heiligen Geist empfängst!

Deshalb bedeutet also „Macht“, in Epheser 3,16, diese Wunder-wirkende Befähigung. Das Gebet von Paulus ist also, dass wir mit dieser Mirakel-wirkenden Macht in unseren Geistern, durch den Heiligen Geist, gestärkt werden.

Als diese Fähigkeit des Geistes über Simson kam, da machte diese ihn zu mehr als einem bloßen Menschen und er vollbrachte außergewöhnliche Meisterleistungen. Eines Tages stand er vor dem Stadttor von Gaza und er zog es einfach heraus. Stützen, Querträger und einfach alles! Du kannst

dir wohl vorstellen, wie schwer ein Stadttor zu solchen Zeiten gewesen sein mag. Nun, Simson zog dieses nicht nur heraus, sondern er nahm es auf seiner Schulter hoch und trug es zur Kuppe eines Hügels, weit von der Stadt entfernt! Das ist Macht!

Aber Simson tat sogar noch mehr. Nachdem die Philister ihn gefangen nahmen und seine Augenäpfel herausgebohrt hatten, da brachten sie ihn heraus, damit er sie während eines großen Festes unterhielt, welches sie im Tempel von Dagon hatten. Dann betete Simson: *„Mein Herr, Herr, gedenke doch an mich und stärke mich doch, o Gott, nur diesmal noch, damit ich mich an den Philistern mit einem Mal für meine beiden Augen rächen kann!“* (Richter 16,28). Nachdem er auf diese Weise gebetet hatte, kam der Geist der Macht über ihn und gab ihm, wie zuvor, übermenschliche Stärke.

Als er seine Hände auf die zwei mittleren Säulen des Tempels legte und begann, gegen

diese zu drücken, da dachten seine Widersacher, dass er Witze machte und begannen, über ihn zu lachen. Aber bevor sie erkannten, was wirklich geschah, begannen riesige Steinplatten nach unten zu fallen, weil die Stützsäulen nachgaben. Ihr Gelächter verwandelte sich in ein Geschrei des Entsetzens um, während sie unter den riesigen Steinmassen erdrückt wurden, die von überall im Gebäude herunterfielen.

Simson brachte das ganze Gebäude mit über dreitausend Menschen zum Einsturz und nicht einer von ihnen entkam; er tötete mehr Philister in seinem Tod als während seiner Lebzeiten. Er war wirklich ein starker Mann der Tapferkeit, der Meister von Israel.

David muss über Simson gelesen haben und wurde von seinen Zeugnissen inspiriert. Der Tag kam, als Samuel, der Prophet Gottes, Öl auf Davids Kopf goss und ihn zum König salbte. Von dem Moment an ruhte der Geist des Herrn auf David. Er kehrte aber trotzdem zurück, um sich

um die Schafe seines Vaters zu kümmern, obwohl er bereits ein anderer Mensch war, weil er nun die Salbung trug.

Eines Tages kam ein Löwe, der ein Lamm von seiner Herde nahm. Andere Menschen wären geflüchtet, aber David, gesalbt vom Geist, stellte dem Löwen nach, packte ihn an seinem Bart, tötete ihn und befreite das Lamm aus seinem Maul.

An einem anderen Tag kam ein Bär, um eines der Lämmer zu schnappen und dieser erlitt das gleiche Schicksal, wie der Löwe. Als er Goliath von Gat, dem Philister-Riesen, gegenüberstand, sagte er ihm, dass er auch genauso wie jene Bestien enden würde, die er getötet hatte, und das war genau das, was dann auch geschah.

Diese Taten von ausgezeichneter Ritterlichkeit wurden nicht in Simsons oder Davids physischer Stärke vollbracht, sondern durch die Salbung des Geistes der Macht, die über sie kam.

Wenn der Geist der Macht in dir am Wirken ist, dann gibt Er dir nicht nur Kühnheit, sondern Er bringt dir auch Macht - diese überwältigende Kraft, oder außergewöhnliche Kraft, die jegliche Stärke an sich überwindet und übertrifft.

Dies ist der Grund, warum du nicht nur für dich selbst, sondern auch für andere Heilige beten musst, damit wir mit dem Geist der Kraft gefüllt sind, um übermenschliche Dinge zu leisten und die Herrlichkeit, dem Herrn zu geben.

Christus in unseren Herzen

Der Geist Gottes inspirierte Paulus und andere Apostel der frühen Kirche, um für die Heiligen zu beten. Eines von solchen lehrreichen Gebeten ist in **Epheser 3,14-17** zu finden.

„Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält, dass

er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen, dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet (seid)."

Hier betet Paulus für Gottes Leute, dass Christus durch Glauben in unseren Herzen verweilen möge. Mit anderen Worten ausgedrückt: er betete, dass wir eine Offenbarung über das Geheimnis Christi haben mögen. In Kolosser 1,27 sagte er uns: *„Ihnen wollte Gott bekanntmachen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“*

Christus in dir - dies ist das Geheimnis, das seit Jahrhunderten und Generationen versteckt worden war. Sogar die großen Apostel von Jesus Christus hatten im Konzil zu Jerusalem noch keinen vollen Begriff davon, weil, bis sie

der Heilige Geist eines anderen belehrte, sie behaupteten, dass Nichtjuden nicht errettet werden könnten, außer sie wären beschnitten, entsprechend dem Gesetz des Alten Testaments, (Apostelgeschichte 15,1-2).

Die Kirche von Jesus Christus war zu diesem Zeitpunkt immer noch eine Baby-Kirche. Sie hatten gerade begonnen, einige Dinge über die Auferstehung von Jesus Christus und Seinem Fürbittendienst für die Heiligen zu verstehen. Sie verstanden zuerst nicht, dass auch Heiden (Nichtjuden) durch das Blut Jesu gerettet werden konnten und Mitglieder Seines Körpers werden

konnten. Das ist der Grund, warum Paulus für sie beten musste, dass Christus durch Glauben in ihren Herzen verweilen möge und dass sie verstehen würden, was: „dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“

Die Liebe Christi

„...dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, dazu fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei, und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes“ (Epheser 3,17-19).

Dieses Gebet bezieht sich auf die Offenbarung der Liebe Gottes in unserem täglichen Wandel. Wir müssen die Länge, Breite, Höhe und Tiefe der zwingenden Liebe erkennen, die den Herrn Jesus veranlasste, für uns zu leiden und zu sterben.

Hast du schon einmal gehört, wie jemand sagte: „Ich kann dich nicht zufrieden stellen und mir selbst dadurch weh tun“. Das ist aber nicht die Gottes-Art der Liebe und Menschen mit einem

solchen Verständnis, haben keinen Einblick in die Gedanken und Pläne Gottes empfangen. Sie sind noch nicht mit der Liebe Gottes erfüllt. Dies ist der Grund, warum du für Gottes Leute beten musst, dass sie Einblick in die Liebe Christi bekommen, welche jenseits des natürlichen, menschlichen Verstehens ist.

Sprachäußerung und Kühnheit

Im Brief des Paulus an die Epheser Christen bat er sie darum: *„...betet mit allem Gebet und Flehen im Geist... auch für mich, damit mir das Wort gegeben werde, so oft ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen, für das ich ein Botschafter in Ketten bin, damit ich darin freimütig rede, wie ich reden soll“* (Epheser 6, 18-20). In einem anderen Brief an Timotheus sagte er: *“denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht“* (2.Timotheus 1,7).

All dies zeigt uns, dass Gott möchte, dass Seine Kinder sehr mutig sind. Paulus bat die Heiligen darum, für ihn Fürbitte zu leisten, so dass er in der Lage wäre, seinen Mund kühn zu öffnen, um das Evangelium zu predigen, aber eben nicht etwa, weil er den Geist der Kühnheit nicht in ihm hatte, ganz sicher nicht! Erwinnere dich bitte daran, dass es Paulus selbst war, der bestätigte, dass Gott uns keinen Geist der Furcht gegeben hat, sondern einen der Kraft, der Liebe und eines gesunden Verstandes.

Stelle dir nur einmal vor, wenn ein Kind Gottes die Chance bekommt, vor einer großen Menschenmenge zu stehen und dort beginnt, das Evangelium zu verkünden und plötzlich nervös wird. Wenn die Kühnheit Gottes nicht von seinem Geist aufsteigt, dann verpasst es wahrscheinlich diese wunderbare Gelegenheit, um Errettung zu vielen zu bringen. Wenn du also auf diese Weise für Gottes Heilige betest, dann ist das, worum du bittest, dass dieser Charakter Gottes,

der ausgedrückt ist in Liebe, Kühnheit, Kraft und Weisheit, nun in ihren Leben offenbar sein wird.

„Damit die Liebe wächst“

„Und um das bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überströme in

Erkenntnis und allem Urteilsvermögen, damit ihr prüfen könnt, worauf es ankommt, so dass ihr lauter und ohne Anstoß seid bis auf den Tag des Christus, erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus gewirkt werden zur Ehre und zum Lob Gottes (Philipper 1,9-11).

Ich liebe Paulus, weil er hier mit Erkenntnis und Verständnis betete, nämlich: „...dass eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkenntnis und allem Urteilsvermögen“. Liebe mit Erkenntnis ist sehr wichtig. Er betete auch, dass unsere Liebe in allem Urteilsvermögen sein wird, was

bedeutet, durch den Geist des Rates in uns, wird unsere Liebe mit einem guten Urteilsvermögen dargestellt. Dieses Urteilsvermögen hier bezieht sich aber nicht auf die Art, die von einem Richter in einem Gerichtssaal verwendet wird, sondern die Befähigung, um mit göttlichem Rat zu wandeln und durch geistige Intuition zu erkennen, was zu tun ist.

Paulus betete auch, dass der Heilige Geist in unseren Leben wirken möge und uns ermöglichen würde, Dingen zu zustimmen, die ausgezeichnet sind, indem wir mit den Früchten der Gerechtigkeit erfüllt sind.

Diese sind nur einige, der vielen Gebete, die du beten kannst für Gottes Kinder, um sie aufzubauen, sie zu stärken und zu bewirken, dass Sein Rat in ihren Leben etabliert wird. Es ist also Zeit für dich, dass du ein frisches Engagement für deinen Fürbittendienst eingehst. Deine Motivation für die Fürbitte sollte nicht sein,

danach zu trachten, wie Gott deine persönlichen Bedürfnisse deckt, sondern dass Sein Wille in den Leben von anderen etabliert wird. Es gibt so viel, was du bewirken kannst, wenn du auf diese Weise betest. Deshalb fange an und beginne, Fürbittendienst für andere zu leisten und erwarte positive Veränderungen und hervorragende Ergebnisse.

Das Beten für materielle Bedürfnisse

9. Kapitel

Vater, gib mir ein Haus!“ oder „Herr, bitte gib mir ein Auto!“, oder „Oh Gott, ich benötige Geld!“ oder aber „Ich benötige einen neuen Arbeitsplatz!“ Die Liste der Dinge, die du wirklich brauchst oder im Leben möchtest, kann wahrscheinlich endlos sein, aber du musst dir bewusst sein, dass du solche ‚Gib mir‘- Gebete nicht mehr beten solltest! Der Grund dafür ist, weil dir bereits alle Dinge gehören. Das ist es nämlich, was das Wort uns in **1.Korinther 3,21-23** sagt:

„So rühme sich nun niemand irgendwelcher Menschen; denn alles gehört euch: es sei Paulus oder Apollos oder Kephas oder die Welt, das Leben oder der Tod, das Gegenwärtige oder das Zukünftige - alles gehört euch; ihr aber gehört Christus an, Christus aber gehört Gott an“.

Du magst dich nun wundern: „Wie kann ich denn all diese Dinge haben und genießen, wenn ich nicht bete und Gott um diese Dinge bitte?“

Das ist es, was ich dir in diesem Kapitel nun zeigen werde, weil das Wort Gottes uns offenbart, wie wir unsere materiellen Dinge empfangen.

Mein Gott wird alle meine Bedürfnisse decken

Das Erste, was du bezüglich deiner Bedürfnisse erkennen musst, ist nämlich, dass Gott viel mehr Willens ist, dich mit all diesen zu versorgen, als

du willig bist, solche zu empfangen. Deswegen sagte Jesus, dass es nicht richtig ist für uns, nichts sagende Wiederholungen zu machen, wenn wir beten (Matthäus 6,7).

Paulus sagte in Philipper 2,13: *„denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.“* Die Gedanken Gottes sprechend sagte Johannes dann auch: *„Mein Lieber, ich wünsche dir in allen Dingen Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohl geht!“* (3.Johannes1,2). Dies beweist, dass dein Wunsch für gute Dinge eine Widerspiegelung von Gottes Wunsch für dich ist.

Paulus hat eine tiefgehende Aussage gegenüber den Philippern gemacht bezüglich ihrer Bedürfnisse, was auch auf uns heute zutrifft. Er sagte nämlich: *„Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus“* (Philipper 4,19).

Sprach Paulus in diesem Fall über ihre geistigen Bedürfnisse oder bezog er sich auf ihre materiellen Bedürfnisse? Wir werden es herausfinden, indem wir den Bibeltext in seinem Zusammenhang studieren.

„Und ihr Philipper wisst ja auch, dass am Anfang [der Verkündigung] des Evangeliums, als ich von Mazedonien aufbrach, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein; denn auch nach Thessalonich habt ihr mir einmal, und sogar zweimal, etwas zur Deckung meiner Bedürfnisse gesandt“ (Philipper 4,15-16).

Paulus stellte also fest, dass keine andere Gemeinde mit ihm redete bezüglich des Gebens und Empfangen, außer der Philippergemeinde, was wiederum bedeutete, dass er gewisse materielle Sachen von ihnen erhielt. Es beruhte also auf dieser Voraussetzung, dass er in Vers

19 dann sagte: „Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.“

„Erfüllen“ hier bedeutet nicht einfach nur Versorgung, sondern es stammt vom griechischen Wort „Pleroo“, was übersetzt heißt „gut versorgt und im Überfluss“. Paulus lässt uns also wissen, dass es Gottes Plan ist, nicht nur unsere Bedürfnisse zu decken, sondern dass diese auch im Überfluss bereitgestellt werden, was auch bedeutet, in viel größeren Mengen als gewünscht, oder notwendig.

Als Paulus sagte: „Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen,“ da machte er weder ein Versprechen an Gottes, noch gab er uns damit ein Versprechen von Gott. Es mag wie ein Versprechen klingen, aber es ist keines. Wenn es geheißen hätte: „der Herr sagte, ‚Ich werde euren Mangel erfüllen in Übereinstimmung mit Meinen Reichtümern in Herrlichkeit,‘“ dann hätten wir dies als ein Versprechen von Gott nehmen können. Aber Paulus schrieb: „Mein Gott wird allen euren

Mangel erfüllen in Übereinstimmung mit Seinen Reichtümern in Herrlichkeit durch Christus Jesus“. Dies ist eine Feststellung von Tatsachen, die uns die Rolle Gottes in diesem Vertrag erkennen lassen. Dies bedeutet, dass in dem Moment, wo du ein Bedürfnis erkennst, dieses bereits mit Gottes Versorgungssystem verbunden ist. Deshalb solltest du auch nicht über deine Bedürfnisse beten, weil das Wort Gottes bereits deklariert, dass diese in Übereinstimmung mit den Reichtümern Gottes in Herrlichkeit durch Christus Jesus erfüllt sind.

Wenn zum Beispiel deine Miete fällig ist, dann solltest du nicht etwa beten: „Oh Gott, bitte hilf mir, ich brauche Geld, um meine Miete zu bezahlen.“ Dies wird nichts bewirken. Was du tun solltest, ist, zu deklarieren: „Ich habe meine Bedürfnisse erfüllt in Übereinstimmung mit Gottes Reichtümern in Herrlichkeit durch Christus Jesus. Im Namen Jesu erhalte ich das Geld für meine Miete!“.

Tatsächlich solltest du dieses aber deklarieren, lange bevor die Miete fällig ist. Das bedeutet natürlich nicht, dass Gott etwa überrascht wäre, wenn du es nicht tust. Aber wenn du das Wort Gottes rechtzeitig deklarierst, dann hast du genügend Zeit, um deinen Glauben zu stärken und jeglicher Panik vorzubeugen.

Du machst solche Glaubensbekenntnisse, nicht etwa, weil dies von dir erwartet wird, sondern weil du diese absolut glaubst. Paulus deklarierte in 2.Korinther 4,13: „Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, gemäß dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“, so glauben auch wir, und darum reden wir auch.“ Du glaubst auch und deshalb sprichst du!

Spreche die Versorgung aus, nicht das Bedürfnis

Sei „Versorgungs-bewusst“ und nicht etwa „Bedürfnis-bewusst“. Es gibt da gewisse Dinge, die Gott für dein Bestes ausgearbeitet hat, über

die du vielleicht nichts weißt. Und dann sind da andere Dinge, die in dein Bewusstsein kommen und du stellst fest, dass du ein Bedürfnis hast. Nachdem du ein solches Bedürfnis identifiziert hast, fange nun nicht an, zu beten und Gott zu bitten, dieses Bedürfnis zu befriedigen. Mache es nicht zum Fokus deines Gebets. Wenn du dies zum Mittelpunkt machst, dann wirst du dein Bedürfnis ausdrücken, anstatt deine Versorgung.

Was du tun solltest, ist vielmehr zu deklarieren, dass Gott dieses Bedürfnis versorgt hat. Du sprichst also: „Vater, im Namen Jesu, ich habe mein Haus erhalten.“ Wenn du dies tust, dann schließt du dich an Gottes Versorgungs-System an. Es hört sich vielleicht zu einfach an, aber genau dies ist das Evangelium. Das ist es, worum es in der guten Nachricht geht. Es ist so einfach und du musst dich nicht abkämpfen oder betteln. Wenn die Dinge, die du willst, nicht vom Evangelium abgedeckt sind, dann musst du fasten, kämpfen und den Preis dafür bezahlen. Aber wenn die Dinge, die du dir wünschst, bereits unter die

Versorgung von Christi herrlichem Evangelium fallen, dann kannst du dich entspannen, wohl wissend, dass diese bereits dir gehören.

***„Gib uns unser tägliches Brot“
gilt nicht mehr***

Jesus lehrte Seine Jünger, auf diese Weise zum Vater zu beten: „Gib uns unser täglich Brot.“ (Matthäus 6,11). Zu dem damaligen Zeitpunkt war dieses Gebet notwendig, weil durch Adam der Mensch seine Kontrolle über die Erde verloren hatte, als er Hochverrat beging und dem Satan damit die Herrschaft über die Erde gab. Das ist der Grund, warum der Mensch für sein tägliches Brot beten musste, weil Satan ein böses System gründete, welches die Welt kontrollierte. Dies dauerte solange an, bis Jesus kam, den Teufel besiegte und die Herrschaft übernahm.

Erkenne bitte, dass es einen riesengroßen Unterschied zwischen dem Alten Testament

und der neuen Schöpfung in Christus gibt. Im Alten Testament mussten die Juden beten und Gott bitten, all ihre Bedürfnisse zu versorgen. Jesus lehrte sie, so zu beten, bevor Er starb. Aber Sein Tod, Sein Begräbnis, Seine Auferstehung und Seine Himmelfahrt brachte uns ein neues Zeitalter. In diesem neuen Zeitalter beten wir nicht mehr, wie die Juden im Alten Testament. Als neue Schöpfungen in Christus sind wir mit Seiner Macht und Autorität versehen worden, um all das hervorzurufen und zu empfangen, was wir uns wünschen.

In Matthäus 28,18-20 sagte Jesus: *„...Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen“.*

Nun, in Seinem Namen regieren wir über die

Fürsten und Mächte der Finsternis und wir haben unsere Bedürfnisse erfüllt. Wir müssen Gott nicht erst darum bitten: „Gib uns unser täglich Brot.“ Wir beanspruchen unser tägliches Brot einfach, weil dieses bereits uns gehört! Wir bitten jetzt nicht mehr für unsere Bedürfnisse, sondern wir deklarieren einfach, dass diese für uns erfüllt sind.

Matthäus 11,28-30

„...Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“

Jesus sagt hier: „Lass mich der Herr deines Lebens sein.“ „Herr“ im Neuen Testament bedeutet aber nicht nur der „Chef“ sein, sondern es bedeutet auch der Brotgeber, Beschützer und

Versorger zu sein.

Er sagt dir auch: „Nimm Mein Joch (auch biblischer Dienst!) auf dich, weil Mein Joch leicht ist und Meine Last ist leicht.“ Er lässt dich also wissen, dass der Weg, auf dem Er dich führt, sehr leicht und einfach ist. Die Verantwortungen, die Er dir gibt, sind leicht und einfach. Der Apostel Johannes sagt, dass Seine Gebote nicht hart sind (1.Johannes 5,3); die Einfachheit des Evangeliums ist der Beweis, dass Es von Gott kommt.

Denke mal darüber nach, wie alle Sünden, die du seit deiner Geburt begangen hattest, dir vergeben worden sind? So schlimm und zahlreich, wie diese auch waren, alles, was du tun musstest, war einfach zu sagen: „Ich empfangе Jesus als den Herrn in mein Leben“, und sofort waren alle Sünden aus deinem Leben verschwunden, einfach so!

Wenn es also so einfach war, für dich das Ewige Leben zu empfangen, dann musst du

auch zustimmen, dass das Leben im Königreich Gottes auf dieselbe Weise funktioniert. Weigere dich also, ein Leben des Misserfolges zu führen; erlaube nicht einmal, dass ein solches Bewusstsein in deinem Herzen oder in deinen Gedanken aufkommt.

Du wirst Gold häufen, wie Staub

„Wirf das Gold in den Staub und das Ophirgold zu den Steinen der Bäche, so wird der Allmächtige dein Gold und dein erlesenes Silber sein!“ (Hiob 22,24-25)

Um Gold abzulegen, wie Staub, da bedeutet dies, dass deine Versorgung niemals endet. Wenn du eine Oberfläche abstaubst, dann wird es nicht lange dauern, bis Staub sich wieder dort abgelegt hat. Die oben zitierte Schriftstelle lässt uns also wissen, dass Gelder immer wieder zu dir kommen. Es mag am Monatsanfang sein und du musst deine letzten, flüssigen Geldmittel benutzen.

Fang nun nicht an, dich zu fürchten und zu fragen, wie es weiter gehen wird. Denke nicht etwa: „Von woher sollte ich Geld erwarten? Ich habe ja nur eine Quelle - meinen Monatslohn!“ Dein Arbeitsplatz oder deine Firma ist nicht deine Quelle. Gott ist deine Quelle!

Hier steht nun, was du vielmehr tun solltest, nämlich deklarieren: „Ich lege Gold ab wie Staub, in Jesu Namen!“

Du kannst nicht im Königreich Gottes sein und die Sprache der Welt sprechen. Passe dich nicht an die Denkweise der Welt an. Sei transformiert durch die Erneuerung deiner Gedanken und trainiere dich, in Übereinstimmung des Wortes Gottes zu denken und zu sprechen.

***Bleibe nicht im
„Fertigstellungsprozess“ stehen***

Entscheide dich, dass du nicht mehr ein Mangelbewusstsein hast, sondern ein

Versorgungsbewusstsein. Wenn du Aussagen triffst, wie: „Die Dinge sind sehr knapp. Ich muss sehen, wie ich durchkomme. Wenn ich gebe oder so viel ausgabe, dann bleibt mir nichts mehr übrig“, dann bringst du dich unwillkürlich in eine nachteilige Position, weil dies Mangelbewusstsein ist. Wenn du so denkst, dann bist du noch im „Fertigstellungsprozess,“ wo alles auf null runterfällt.

Lass mich dir noch schnell zeigen, dass deine Ausgaben und dein Geben für den richtigen Zweck sein müssen. Wenn das Ausbreiten des Evangeliums deine Priorität ist, dann werden die Engel immer für dich wirken und sogar noch Überstunden machen, nur um sicher zu stellen, dass du niemals Mangel hast. Dies ist deshalb so, weil du Gottes Unterfangen zu deiner Aufgabe gemacht hast und Seine Bemühungen zu deinen. Er wird sicherstellen, dass deine Bedürfnisse immer gedeckt sind!

Gott möchte, dass du fungierst mit diesem höheren, geistigen Bewusstsein, wo deine geistigen Augen geöffnet sind, um zu erkennen, dass die Welt dir gehört. Während du bewusst Gottes Wort in dir weiterentwickelst, da wirst du erkennen, dass viele deiner Gebetsanliegen nicht nötig sind, weil Er dir bereits schon alles gegeben hat, um das Leben in Heiligkeit zu leben. Auf dieser Ebene werden viele deiner Gebete zu Bekenntnissen, Verfügungen, Deklarationen, zur Anbetung und Danksagung werden.

Du kannst über deine Besitztümer herrschen, indem du im Lichte des Wortes Gottes wandelst. Dies bedeutet, dass du im praktischen Bewusstsein von dem gehst, was das Wort aussagt über deine Rechte im Königreich Gottes, deine Privilegien und Besitztümer in Christus Jesus. Ein Bestandteil davon ist das fortlaufende Bekenntnis von Gottes Wort.

Erkenne bitte, dass das christliche Leben ein Leben des Bekennens ist (Römer 10,8-10;

Hebräer 3,11).

Die Bibel sagt uns: *„Tod und Leben steht in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, der wird ihre Frucht essen“* (Sprüche 18,21). Dein gesprochenes Bekenntnis hat ein großes Gewicht. Wenn du beispielsweise sprichst: „Ich bin bankrott,“ dann ist dies genau das Gegenteil von dem, was das Wort Gottes aussagt in Bezug auf dich in Psalm 23,1: „Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.“

Wandle im Licht des Wortes und deklariere dieses jetzt gleich: *„Der Herr ist mein Hirte, deshalb weigere ich mich, irgendeinen Mangel zu haben. Ich bin gewaltiger Finanzier des Evangeliums. Gerade jetzt im Moment stehen mir Türen für Möglichkeiten weit offen. Ich bin gesegnet und alle meine Bedürfnisse sind reichlich gedeckt in Übereinstimmung mit Gottes Reichtümern in Herrlichkeit durch Christus Jesus, Halleluja!“*



Das prophetische Gebet

10. Kapitel

Das prophetische Gebet ist das Gebet, indem du den Willen und die Absicht Gottes durch die göttliche Inspiration des Heiligen Geistes ins Sein sprichst.

Wenn du den Herrn im Geist und in der Wahrheit an dem Platz des Gebets anbetest, bewirkt der Heilige Geist, dass Sein Wort mit Kraft und Macht aus dir hervorgeht.

Ein klassisches Beispiel für prophetisches

Gebet ist Jonas Gebet zu Gott, als er im Bauch des Fisches war.

*„Und Jona betete aus dem Bauch des Fisches zu dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Aus meiner Drangsal rief ich zu dem Herrn, und er erhörte mich; aus dem Schoß des Totenreiches[a] schrie ich, und du hörtest meine Stimme! Denn du hattest mich in die Tiefe geschleudert, mitten ins Meer, dass mich die Strömung umspülte; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich “
(Jona 2, 2-4).*

Jonas war so gut wie tot, aber in seiner Verzweiflungsstunde im Bauch des Fisches weigerte er sich, aufzugeben. Stattdessen rief er Gott an, weil er seine Herrlichkeit wiedersehen wollte. Er wollte Jerusalem wiedersehen, die Stadt des großen Königs, wo der Tempel Gottes war.

Jonah verstand genau, was er tat. Er befand

sich in einer schrecklich aussichtslosen Situation, aber dann prophezeite er: „Ich werde wieder zu deinem heiligen Tempel schauen!“

Dies ist ein prophetisches Gebet, und es ist wichtig für den Gläubigen, auf diese Weise zu beten. Im prophetischen Gebet setzt man die Gabe der Prophetie ein, durch die man den Geist des Vaters ausspricht. Du sprichst den Willen Gottes durch die Eingebung des Heiligen Geistes ins Sein, und er geschieht.

Weigere dich lügende Eitelkeiten deiner Aufmerksamkeit zu schenken

*„Zu den Gründen der Berge sank ich
hinunter; die Erde war auf ewig hinter
mir verriegelt – da hast du, Herr,
mein Gott, mein Leben aus dem Grab
heraufgeführt! Als meine Seele in mir
verschwand, gedachte ich an den
Herrn, und mein Gebet kam zu dir in*

*deinen heiligen Tempel. Die Verehrer
nichtiger Götzen verlassen ihre Gnade“
(Jona 2, 7-9).*

Du liest dies und möge denken: „*Oh, nun, Jona sagte dies, nachdem er aus dem Bauch des Fisches herauskam*“. Nein, hat er nicht. Er sprach es, als er noch im Bauch des Fisches war. Er sagte, dass diejenigen, die lügende Eitelkeiten ihrer Aufmerksamkeit schenken, ihre Gnade aufgeben. Er wusste, dass wenn er die Umstände seiner Aufmerksamkeit schenken würdest, dass dann die Barmherzigkeit Gottes ihn verlassen würde. Er war zu der Erkenntnis gelangt, dass Gott ihn mehr liebte als er sich selbst; Gott sorgte sich mehr um seinen Ruf, als er für sich selbst je könnte. Jona hatte sich mit dem Geist Gottes abgefunden, deshalb weigerte er sich, über seine bedrückenden Umstände nachzudenken, und während er immer noch in Schwierigkeiten steckte, begann er, Gott für seine Befreiung zu danken.

Jona sagte nicht: „Gott, ich weiß, dass du mich erretten wirst“. Vielmehr sagte er: „Du hast mich errettet“. Es braucht Glauben, um so zu reden. Im prophetischen Gebet sprichst du die Vergangenheitsform von Gottes Wort. Du sagst nicht: „Ich werde geheilt werden“, oder „Gott wird mich heilen“, oder „Ich beanspruche meine Heilung“. Du verkündest mit Überzeugung: „Ich bin geheilt worden! Ich danke dir, Herr, dass du mich geheilt hast!“ Ehre sei Gott!

Jona erklärte, dass er Gott Dankopfer darbringen werde. Er dankte Gott im Voraus, nicht weil er in der Hoffnung war, dass Gott dann es tun würde, wofür er ihm gedankt hatte. Er war ein Prophet Gottes, und er verstand das Wort Gottes. Er wusste, dass Gott dem ruft, was nicht ist, als wäre es da (Römer 4,17).

Du wirst das Morgen noch erleben, aber Gott sieht und kennt bereits dein Morgen. Für ihn liegt dein Morgen bereits in der Vergangenheit.

Er plant es nicht, denn Er hat bereits alles getan, was dafür getan werden muss. Welch ein Trost, zu wissen, dass du dem lebendigen Gott dienst, der deine Zukunft kennt und angemessene Vorkehrungen darauf getroffen hat!

Lass dich niemals von der Unannehmlichkeit deiner gegenwärtigen Umstände bewegen; beobachte nicht diese negativen Symptome von Krankheit. Jona betrachtete seine düsteren Umstände als lügende Eitelkeiten.

Wenn du dich nach deinen Gefühlen richtest, wirst du Gott nur dann preisen, wenn du dich gut fühlst; und wenn du dich anders fühlst, schließt du daraus, dass er dich verlassen hat. Als Kind Gottes solltest du nicht nach deinen Gefühlen oder Umständen leben. Weigere dich, lügende Eitelkeiten deiner Aufmerksamkeit zu schenken; halte stattdessen an dem fest, was Gott gesagt hat.

Verwandele deinen Prozess in ein triumphales Lob

Jona verwandelte den Bauch des Fisches in einen Tempel und feierte genau dort einen Gottesdienst! Er entschloss sich, nicht in Selbstmitleid zu schwelgen, sondern Gott mit der Stimme des Dankes ein Lob-Opfer darzubringen. Als er es tat, stieg der süß duftende Geschmack seines Opfers zu Gott auf. Gott war davon bewegt und befahl den Fisch, Jona gehen zu lassen. Er antwortete und erbrach Jona auf trockenem Boden. So wie Gott zu diesem Fisch sprach und er antwortete, so kann er auch zu jedem Umstand sprechen, der dich verschluckt zu haben scheint, und er wird sicher darauf reagieren.

Du musst einfach tun, was Jona am Anfang tat, Gott anzubeten inmitten einer scheinbar aussichtslosen Situation, in die du geraten bist. Verkünde mit Überzeugung, dass du sie überwunden hast; dank ihm für deine Befreiung

und deinen Sieg. Diese prophetischen

Äußerungen werden das Wunder bewirken, das du brauchst, und dich zur Erfüllung des Gottes Plans für dein Leben anspornen. Das ist die Kraft des prophetischen Gebets.

Das Gebet der Anbetung, des Lobpreises und des Dankes

11. Kapitel

Die höchste Berufung des Gläubigen ist die Berufung zur Gemeinschaft mit Gott, und mit dieser großen Berufung geht der priesterliche Dienst einher.

„und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater – Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen“ (Offenbarung 1,6).

Als Priester Gottes haben wir eine wichtige

Funktion im Leib Christi, und es ist notwendig, dass wir untersuchen, wie die Priester des Alten Testaments funktionierten, damit wir unsere eigene Rolle als neutestamentliche Priester Gottes besser verstehen, denn das Priesteramt des Alten Testaments verkörpert das priesterliche Amt des Gläubigen heute.

Der Vorhof und der mit Bronze überzogener Altar

Der Tempel des Alten Testaments war in drei Bereiche unterteilt:

- **Der Vorhof**
- **Der Innenhof**
- **Das Allerheiligste, d.h. der heiligste Hof von allen**

Im Vorhof befand sich ein hölzerner, mit Messing überzogener Altar, der das Gericht symbolisierte. Das Bronze Opfer, auch bekannt

als das Abendopfer, war das Brandopfer des Lammes auf dem Bronzealtar. Es bedeutete, dass die Sünden des Volkes auf das Lamm gelegt und gerichtet worden waren. Das ist der Grund, warum der Psalmist verkündete

Darum rief der Psalmist aus: *“Lass mein Gebet wie Räucherwerk gelten vor dir, das Aufheben meiner Hände wie das Abendopfer”* (Psalm 141,2).

Als David diesen Psalm schrieb, war er mit dem priesterlichen Dienst des Alten Testaments wohlvertraut und weil er ein Prophet Gottes war, hatte er eine Offenbarung über das neue Zeitalter, das nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus Christus folgen würde. Die Salbung auf ihm gab ihm Einsicht in das Herz Gottes. Er sprach daher prophetisch, als er das Abendopfer (das Bronzeopfer) mit dem Erheben der Hände in Anbetung verglich.

Wenn deine Hände in Anbetung erhoben sind, dann deklariert du damit, dass du die

Verurteilung des Lammes Gottes - Jesus Christus - für deine Sünde akzeptiert hast und dich Ihm überlassen hast. Keine Sünde kann dich verdammen, wenn deine Hände in diesem Bewusstsein erhoben sind.

Der Innenhof und der goldene Altar

Im Innenhof der alttestamentlichen Stiftshütte, auch bekannt als das erste Heiligtum oder der heilige Ort, befand sich ein weiterer, mit Gold überzogener Holzaltar. Dieser zweite Altar befand sich direkt vor dem großen Vorhang, der den heiligen Ort vom Allerheiligsten Ort trennte, und hier verbrannte der Hohepriester jeden Morgen und Abend Weihrauch ewiglich (Exodus 30, 1-8). Dies war ein besonderer Brauch, den der Hohepriester vollzog, kurz bevor er die Gegenwart Gottes in dem Allerheiligsten Ort betrat.

In Davids Äußerung über sein Gebet, das es

als Weihrauch zu Gott aufsteigt (Psalm 141,2), bezog sich auf den Weihrauch auf dem goldenen Altar. David blickte durch die Inspiration des Heiligen Geistes in die Zukunft und sah einen neuen Dienst, bei dem die Priester nicht mehr jeden Morgen Weihrauch verbrennen und jeden Abend Lämmer opfern mussten. Die Gebete des Volkes Gottes und das Heben ihrer Hände würden Gott noch mehr gefallen.

Psalm 69,31-32:

*„Ich will den Namen Gottes loben mit
einem Lied und ihn erheben mit Dank.
Das wird dem Herrn angenehmer sein
als ein Stier, als ein Jungstier, der
Hörner und gespaltene Hufe hat.“*

Zu Davids Zeiten mussten der Priester und das Volk Stier- und Ziegenopfer darbringen, aber David wusste durch die Offenbarung, dass es noch mehr gab. So schrieb er in diesem Psalm, dass das Anbeten, Loben und Danken Gott mehr

gefällt als die Stier- und Ziegenopfer.

Dieselbe Offenbarung wurde von einem anderen Propheten des Alten Testaments geteilt, wenn auch mit anderen Worten.

Hosea 14,2-3:

**„Kehre um, o Israel, zu dem Herrn,
deinem Gott! Denn du bist zu Fall
gekommen durch deine eigene Schuld.
Nehmt Worte mit euch und kehrt
um zum Herrn! Sprech: Vergib alle
Schuld und nimm es gut auf, dass wir
dir das Opfer unserer Lippen bringen,
dass wir schuldig sind!“**

Gesegnet sei Gott - das Opfer unserer Lippen! Was für eine Offenbarung!

Das Erheben der Heiligen Hände bringt den Sieg

Wie wichtig das Heben deiner Hände für Gott ist! Wenn du deine Hände hebst, ist das nicht nur ein Zeichen der Anbetung; es ist ein Dienst! Es ist das Schönste, was man sehen kann, wenn das Volk Gottes in der Anbetung die Hände zu ihm erhebt. Wenn du Lobpreisworte zu Gott sprichst und deine Hände zum Himmel erhebst, sendest du Weihrauch mit einem süß duftenden Duft zu Ihm. Das Heben deiner Hände hat den Platz des Brandopfers und deine Gebete, den des brennenden Weihrauchs eingenommen. Wenn deine Hände erhoben sind, ist das die Zeit, den Herrn anzubeten und ihm zu danken; die Zeit, Ihn anzubeten, nicht die Zeit, zu betteln und zu weinen. Es ist die Zeit, ein Opfer der Freude zu bringen, das aus einem Herzen voller Liebe und Danksagung entspringt.

Jedes Mal, wenn ein Diener des Evangeliums dich auffordert, deine Hände in Anbetung zu erheben, sei bitte nicht ablehnend und nimm die

Hände nicht so schnell wieder herunter. Mose hat herausgefunden, dass es etwas Gewaltiges hat, die Hände zu heben. Es stand nicht im Gesetz geschrieben, aber er entdeckte es! Lass uns seine Entdeckung nachlesen:

“Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer und zieh aus, kämpfe gegen Amalek! Morgen will ich auf der Spitze des Hügels stehen, mit dem Stab Gottes in meiner Hand. Und Josua machte es so, wie Mose ihm sagte, und er kämpfte gegen Amalek. Mose aber und Aaron und Hur stiegen auf die Spitze des Hügels. Und es geschah, solange Mose seine Hand aufhob, hatte Israel die Oberhand; wenn er aber seine Hand sinken ließ, hatte Amalek die Oberhand. Aber die Hände Moses wurden schwer, darum nahmen sie einen Stein und legten den unter ihn, und er setzte sich darauf. Aaron aber und Hur stützten

seine Hände, auf jeder Seite einer. So blieben seine Hände fest, bis die Sonne unterging" (2.Mose 17:9-12).

Anbetung im Neuen Testament

„Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter" (Johannes 4:23).

Die Anbetung ist ein wesentlicher Teil des priesterlichen Dienstes des Gläubigen. Er spielte im Alten Testament eine herausragende Rolle und spielt auch heute noch eine wichtige Rolle.

Es ist eine Sache für sich, Gott anzubeten, und eine andere, Ihn auf die richtige Weise zu anzubeten. Dass du dich gut fühlst, während du Gott anbetest, bedeutet nicht unbedingt, dass du Ihn richtig anbetest; genauso wenig wie ein Dreck zu essen und ein gutes Gefühl dabei

zu haben, nicht bedeutet, dass du dich richtig ernährst. Es geht also nicht um das Gefühl, das man bekommt; man muss sicher sein, dass man auf Gottes Art anbetet, wie in Seinem Wort gezeigt wird.

In Johannes 4, 23 hat Jesus die Merkmale wahrer Anbeter umrissen: Sie beten den Vater im Geist und in der Wahrheit an.

Nun, das bedeutet nicht unbedingt, dass man leise und langsam singen muss; es bedeutet, dass man Gott aus seinem Geist und nach Seinem Wort verehrt.

In Johannes 4, 23 hat Jesus die Merkmale wahrer Anbeter umrissen: Sie beten den Vater **im Geist** und **in der Wahrheit** an. Nun, das bedeutet nicht unbedingt, dass man leise und langsam singen muss; es bedeutet, dass man Gott aus seinem Geist und nach Seinem Wort verehrt

Es muss eine Vereinigung deines Geistes mit dem Geist Gottes geben, um Ihm zu dienen

und Ihn anzubeten. Das bedeutet, dass du wiedergeboren und mit dem Heiligen Geist erfüllt sein musst, um Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten zu können. Paulus sagte: *„Denn Gott, dem ich in meinem Geist diene am Evangelium seines Sohnes...“* (Römer 1, 9).

Wenn man Gott im Geist und in der Wirklichkeit anbetet, gibt es eine Vereinigung und ein gemeinsames Verkehren der Geister. Man nennt das die Gemeinschaft des Heiligen Geistes. Sie besteht nicht nur in unserem Gesang oder in den Worten unseres Gebets, sondern auch in der Kommunikation und dem Transport, die im Reich des Geistes stattfinden. Die Anbetung versetzt dich in erhabene göttliche Gefilde. Deshalb fühlst du dich manchmal beim Lobpreis verzückt; es ist, als ob du aus dem irdischen Reich in die Wärme des Geistes Gottes versetzt wird. Du findest dich völlig vergesslich über jeden und alles um dich herum, während dich Gottes herrliche Gegenwart umhüllt.

Das Opfer des Lobes und Dankes

Die Bibel sagt: *„Durch ihn lasst uns nun Gott beständig ein Opfer des Lobes darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen!“* (Hebräer 13, 15).

So wie der Priester im Alten Testament Brandopfer und Weihrauch opferte, bringen wir heute mit der Frucht unserer Lippen Opfer des Lobes Gott dar, die wir zum Lob und Dank an den Herrn sprechen.

Das Opfer des Lobpreises geht über oberflächliche Verkündungen wie „Herr, ich danke dir für alles“ hinaus. Damit es Lobpreis ist, muss es mit Substanz aus deinem Geist vermischt werden. Wenn du Gott dankst, musst du bestimmte Gründe dafür haben, und wenn du diese Gründe aussprichst, dann ist das Lob!

Wenn ich sage: „Danke, dass du hier gekehrt hast“, habe ich dich gelobt. Gott zu loben bedeutet daher, Ihm im Namen Jesu aus bestimmten

Gründen zu danken. Die Lobpreisopfer sind Bekenntnisse, Erklärungen, Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder, die du Gott für Seine Gnade und Güte darbringst. Du beziehst dich auch auf Huldigungen oder Reden, die den Namen des Herrn anerkennen und feiern. Sie sind Bekenntnisse zu Gottes Wort, die wir ablegen, um ihn zu verherrlichen. Diese Bekenntnisse (oder Geständnisse) sind die Früchte und Kälber unserer Lippen, Worte aus unserem Mund, die Gott Ehre geben. Wenn du also Bekenntnisse verkündest, sag die schöne Dinge über Gott und gib Zeugnis von Seinen wunderbaren Taten. Verkünde, was Gott über Sich selbst und über dich gesagt hat. Wenn du diese Bekenntnisse im Namen Jesu ablegst, legt Er (Jesus) als unser Großer Hohepriester sie vor den Vater, der deinen Lobpreis und deine Anbetung als Opfer mit süß duftendem Aroma empfängt: Halleluja!

Lerne es, die Kraft zu aktivieren

Vielleicht bist du heute mit einer schwierigen Situation konfrontiert, über die du gebetet und zu Gott gerufen hast. Vielleicht hast du sogar verkündet, dass alles sich zu deinem Besten entwickelt. All das ist schön und gut, aber wenn du willst, dass sich die Dinge ändern, dann ist es an der Zeit, dass du diesen Schritt tust, den ich dir gleich zeigen werde.

Seht hier, als Christen hört und beantwortet uns Gott, wenn wir beten, wie man aber Seine Kraft, die an unserer Stelle freigesetzt wird, für uns arbeiten lässt, wissen viele nicht. Eine der Möglichkeiten, diese Kraft zu aktivieren, ist durch Lobpreis! In der ganzen Heiligen Schrift gibt es erstaunliche und inspirierende Berichte darüber, wie Gott sein Volk vor einer gewissen Zerstörung bewahrte, als sie Seine Macht durch Lobpreis aktivierten. Schauen wir uns ein paar davon an.

Setze die Sänger an die Spitze!

Drei Nationen - Ammon, Moab und Bergland Seir - traten gegen Juda an und machten sich bereit, sie anzugreifen. Die Bibel berichtet uns, dass Josaphat, der damalige König von Juda, zu Gott betete und sagte: „Oh Gott, du hast uns dieses Land gegeben, und jetzt wollen diese Leute es uns wegnehmen und uns vertreiben“ (2. Chronik 20, 6-11).

Du siehst, nur weil Gott dir etwas gegeben hat, heißt das nicht, dass der Teufel nicht versuchen wird, es dir wieder wegzunehmen. Satan versuchte durch Ammon, Moab und Bergland Seir, den Kindern von Juda das Land zu nehmen, das Gott ihnen gegeben hatte. Aber König Josaphat war weise. Er versammelte ganz Juda, um den Herrn im Gebet und Fasten aufzusuchen. Als sie beteten, sprach Gott durch Jahasiel, einen der Söhne der Propheten, zu ihnen.

2. Chroniken 20, 14-19:

„Da kam der Geist des Herrn auf Jehasiel, den Sohn Sacharjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Matthanjas, den Leviten von den Söhnen Asaphs, mitten in der Gemeinde, und er sprach: Horcht auf, ganz Juda und ihr Einwohner von Jerusalem und du, König Josaphat: So spricht der Herr zu euch: Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor diesem großen Haufen; denn nicht eure, sondern Gottes Sache ist der Kampf! Morgen sollt ihr gegen sie hinabziehen. Siehe, sie kommen auf der Anhöhe Ziz herauf, und ihr werdet sie am Ende des Tales antreffen, vor der Wüste Jeruel. Aber es ist nicht an euch, dort zu kämpfen. Tretet nur hin und bleibt stehen und seht die Rettung des Herrn, der mit euch ist! O Juda und Jerusalem, fürchtet euch

nicht und verzagt nicht! Zieht morgen aus gegen sie, und der Herr ist mit euch! Da beugte sich Josaphat mit seinem Angesicht zur Erde, und ganz Juda und die Einwohner von Jerusalem fielen vor dem Herrn nieder und beteten den Herrn an. Und die Leviten von den Söhnen der Kahatiter und von den Söhnen der Korahiter machten sich auf, um den Herrn, den Gott Israels, zu loben mit laut schallender Stimme“.

Gott gab Josaphat und den Kindern Israel die genaue Lage des Lagers ihrer Feinde und gab ihm auch eine Strategie, um sie zu besiegen:

2. Chroniken 20,21:

„Und er beriet sich mit dem Volk und stellte die, welche in heiligem Schmuck dem Herrn singen und ihn preisen sollten, im Zug vor die gerüsteten Krieger hin, um zu singen: Dankt

dem Herrn, denn seine Gnade währt ewiglich!“

Hast du jemals von einer Armee gehört, die in den Krieg zieht und Sänger in der vorderen Reihe stellt? Es klingt dumm, aber das ist die Strategie, die Gott Josaphat gegeben hat, und genau das hat er auch getan. Bevor er gegen den Feind ausrückte, stellte er Sänger vor die Armee, und sie marschierten auf die Position des Feindes zu und sangen: „Dankt dem Herrn, denn seine Gnade währt ewiglich!“

2. Chroniken 20,22:

„Und als sie anfangen mit Jauchzen und Loben, ließ der Herr einen Hinterhalt kommen über die Ammoniter, Moabiter und die vom Bergland Seir, die gegen Juda gekommen waren, und sie wurden geschlagen“.

Als die Sänger vor der Armee sangen und Gott priesen, legte der Herr einen Hinterhalt

gegen den Feind, und sie zogen ihre Schwerter aufeinander und kämpften und töteten sich gegenseitig. Als die israelische Armee das Lager ihrer Feinde erreichte, waren sie alle tot! Sie brauchten im Kampf keinen Finger zu rühren, geschweige denn einen Tropfen Blut zu vergießen, um diese mächtige Armee zu besiegen, die herauskam, um sie zu vernichten.

Wenn Probleme entstehen, sowie Josaphat gehandelt hatte, kannst du „die Sänger an die Spitze stellen“ und erwarten, dass das gleiche Ergebnis erzielt wird. Warte in solchen Zeiten nicht, bis dir nach Singen zumute ist, bevor du singst. Lege dir ein Loblied zurecht und sing es, ob du dich danach fühlst oder nicht, ob du fröhlich bist oder nicht. Als die Kinder Israels erfuhren, dass sie kurz davorstanden, von den alliierten Streitkräften von Ammon, Moab und dem Bergland Seir angegriffen zu werden, war das alles andere als ein fröhliches Fest. Alles, worüber sie sich freuten, als sie diesem

gewaltigen Feind entgegenmarschierten, war, dass Gott zu ihnen gesprochen und ihnen gesagt hatte, sie sollten Ihn preisen. Das taten sie, und Gott gab ihnen den Sieg.

Ein übernatürlicher Gefängnisausbruch

Die übernatürliche Befreiung von Paulus und Silas aus einem römischen Hochsicherheitsgefängnis ist ein weiteres inspirierendes Beispiel dafür, wie Gottes Macht durch Lobpreis aktiviert wurde.

Apostelgeschichte 16,22-26:

Und die Volksmenge stand ebenfalls gegen sie auf; und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. Und nachdem sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und geboten dem Kerkermeister, sie sicher

zu verwahren. Dieser warf sie auf solchen Befehl hin ins innere Gefängnis und schloss ihre Füße in den Stock. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott mit Gesang, und die Gefangenen hörten ihnen zu. Da entstand plötzlich ein großes Erdbeben, sodass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden, und sogleich öffneten sich alle Türen, und die Fesseln aller wurden gelöst“

Einige Menschen in dieser Situation hätten Klagelieder des Schmerzes und der Reue gesungen, aber nicht Paulus und Silas; sie beteten und sangen Loblieder zu Gott! Die Bibel sagt, als sie es taten, wurde die Kraft Gottes aktiviert, und es gab ein Erdbeben im Gefängnis. Alle Fesseln der Gefangenen wurden zerbrochen, die Gefängnistüren weit aufgestoßen, und sie wurden durch die Kraft Gottes befreit. Dieses wundersame Ereignis führte zu der Errettung des

Gefängniswächters und seiner ganzen Familie.

Apostelgeschichte 16,27-34:

„Da erwachte der Kerkermeister aus dem Schlaf, und als er die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er sein Schwert und wollte sich töten, weil er meinte, die Gefangenen seien entflohen. Aber Paulus rief mit lauter Stimme und sprach: Tu dir kein Leid an; denn wir sind alle hier! Da forderte er ein Licht, sprang hinein und fiel zitternd vor Paulus und Silas nieder. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Haus waren. Und er nahm sie zu sich in jener Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen;

und er ließ sich auf der Stelle taufen, er und all die Seinen. Und er führte sie in sein Haus, setzte ihnen ein Mahl vor und freute sich, dass er mit seinem ganzen Haus an Gott gläubig geworden war“.

Lerne es, Gott Loblieder zu singen, auch inmitten deiner Schwierigkeiten und Herausforderungen. Sprich und singe freudige Strophen des Lobpreises und der Danksagung, und während du das tust, wird sich die Kraft Gottes für dich in Bewegung setzen, und du wirst eine mächtige Befreiung erleben und große Wunder erleben.

Schau auf den “Sohn” und du wirst die Schatten nicht sehen

Vor einigen Jahren kam eine junge Frau, die seit mehreren Jahren krank war und schließlich zum Sterben aufgegeben wurde, zu einer unserer

Veranstaltungen. Während sie im Saal saß, krank war und Schmerzen hatte, fand eine solche herrliche Anbetung statt, sodass sie sich dachte: Das ist wunderbar. Wenn ich jemals in meinem Leben die Gelegenheit hätte, Gott anzubeten, dann ist es jetzt!

Zu diesem Zeitpunkt schaute sie weg von ihrer Krankheit und hinauf zu Gott. Sie betete den Herrn von ganzem Herzen an, trotz der Schmerzen, die ihren Körper quälten. Plötzlich bemerkte sie, dass sie ihre Hände hob. Das waren dieselben Hände, die sie vorher nicht bewegen konnte. Einen Moment lang dachte sie: Wie kommt es, dass meine Hände nach oben gehen? Dann wurde ihr bewusst, dass sie geheilt worden ist, und sie rannte hinaus, um ihr Zeugnis abzulegen.

Sie hat nur angebetet! Was für wunderbare Wunder können geschehen, wenn du dich von deinen Problemen abwendest und stattdessen in Anbetung und Lobpreis auf den Herrn schaust!

Helen Keller sagte zu Recht, dass diejenigen, die in die Sonne schauen, die Schatten nicht sehen. Wie wahr! Wenn du Gott anbetest, geht dein Herz zu ihm, und du siehst das Böse um dich herum nicht. Jesus ist die Sonne der Gerechtigkeit (Maleachi 4,2). Wenn du dein Blick auf Ihn richtest, werden deine Sorgen verschwinden.

Die kanaanitische Frau, deren Tochter von dem Teufel schwer gequält wurde, musste sich von ihren Problemen abwenden und den Meister anbeten. Als sie zum ersten Mal zu Ihm kam, richtete sich ihre ganze Aufmerksamkeit auf ihr Problem - ihre Tochter, die von einem Teufel gequält wurde -, aber der Herr antwortete ihr nicht ein Wort, bis sie den Meister anbetete (Matthäus 15,21-28). Gott sei Dank hatte sie genug Verstand, um ihre Augen von ihren Problemen zu lösen und den Meister in Anbetung zu schauen. Das erregte Seine Aufmerksamkeit und sie erhielt ihr Wunder.

Einen weiteren schönen Bericht lesen wir in Lukas 7,36-47 über eine Frau, die ihr teures Parfüm über die Füße Jesu goss. Als ihr süßer Duft das Haus durchdrang, wurde ihr Opfer von Gott angenommen, weil es aus einem Herzen voller Anbetung kam; und ihre vielen Sünden wurden ihr in einem Augenblick vergeben. Viele Generationen später lesen wir immer noch über sie und lernen von ihrem bemerkenswerten Akt der Anbetung.

Du musst wissen, dass du von Gott angenommen bist, während du zu Gott in Lobpreis und Anbetung sprichst. Es gibt so viel, wofür man Ihm danken kann; lerne also, deine Hände in Anbetung zu Ihm in Anerkennung Seiner Majestät zu erheben, nicht nur, weil du um etwas bitten willst. Lerne, Ihn ständig zu verherrlichen, für wen Er ist.

Eine Sonder-einladung zum Gebet

Schlussbemerkung

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag sende ich Gebetsthemen und prophetische Worte an Heilige auf der ganzen Welt, die der Geist Gottes in mein Herz eingepägt hat.

Diese Gebetsthemen und Prophezeiungen werden auf **www.yookos.com** veröffentlicht, und an jedem dieser Tage verbringen wir 15 Minuten im Gebet um 12:00 Uhr Mittag (Ortszeit) und 22:00 Uhr (Ortszeit).

Millionen von Christen weltweit sind durch

diese einzigartige Webseite zum Gebet und zur Fürsprache motiviert und mobilisiert worden und wir haben gewaltige Zeugnisse aus allen Teilen der Welt gehabt.

Besuche **www.yookos.com** noch heute und melde dich an. Um mir zu folgen und meine Meldungen zu empfangen, gehe bitte zur Webseite "Pastorchrislive" (**www.yookos.com/ pastorchrislive**) und klicke auf das Feld „folge pastorchrislive.“ Ich freue mich darauf, dich auf dem am schnellsten wachsenden Gebets-Netzwerk in der Welt zu begrüßen, wo wir ungeheure Kraft freisetzen, dynamisch in ihrer Wirkung.

Du kannst auch **www.christembassy.org** besuchen für weitere Informationen über unseren Dienst und die verschiedenen Möglichkeiten, die du hast, um auf deine Welt einzuwirken. Gott segne dich.

Um den Autor zu kontaktieren, schreibe an:

Pastor Chris Oyakhilome:

United Kingdom:

Unit C2, Thamesview Business Centre
Barlow Way, Rainham, RM13 8BT
Tel: +44(0)170 855 6604

South Africa:

303 Pretoria Avenue
Cnr.Harley and Braam Fischer,
Randburg, Gauteng, South Africa.
Tel: +27-11-326 0971,
+27-11-326 0972

Nigeria:

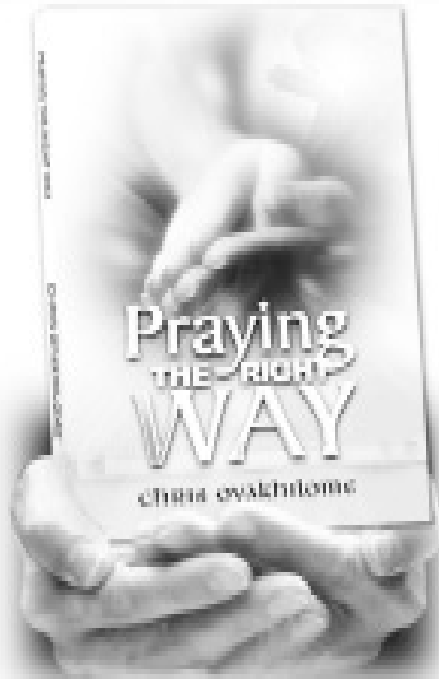
Christ Embassy
Plot 97, Durumi District,
Abuja, Nigeria.

Nigeria:

Plot 22/23 Billings Way,
Oregon, Ikeja, Lagos.
Tel: +234-808 586 5700, +234-817 198 7339
+234-802 478 9892-3

Bitte füge dein Zeugnis oder deine aus diesem Buch
gewonnene Hilfe beim Schreiben bei.
Auch deine Gebetsanliegen sind willkommen

AUF DER RICHTIGEN WEISE BETEN

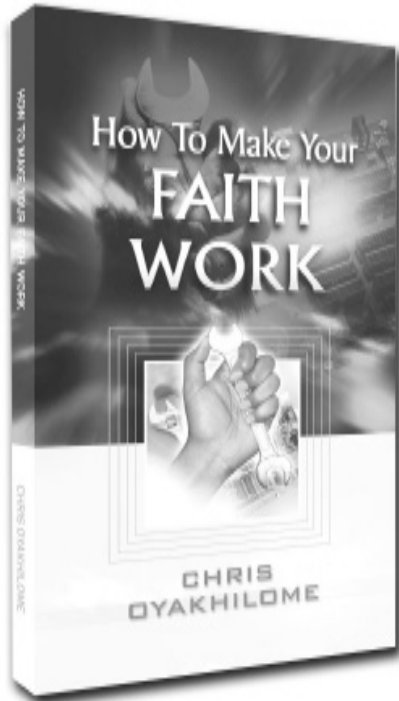


Gott will ALLE deine Gebete beantworten!

Hätte Er es anders geplant, hätte Er dich zum Beten niemals aufgefordert. Aber Er wird nur dann hören und antworten, wenn du „auf der richtigen Weise betest“.

Entdecke in diesem prägnanten und doch umfassenden Buch von Chris Oyakhilome die Geheimnisse und Prinzipien eines wirksamen Gebets und befreie dich von allen falschen Denkweisen, Lehren, Wahrnehmungen, Praktiken und Gebeten, die das Getriebe deines Gebetslebens unwirksam gemacht haben könnten. Die Prinzipien sind einfach, die Ergebnisse garantiert - ein Leben voller Freude und Frieden, während du Antworten auf deine Gebete erhältst ... und zwar immer.

WIE MAN DEN GLAUBEN ZUM AR- BEITEN BRINGT



**Bleib nicht in der Brunft stecken,
lerne wie du deinen Glauben wirken
lässt!**

In diesem herausragenden Meisterwerk lehrt Pastor Chris dich nicht nur, wie du Glaube erwirbst, sondern auch, wie du deinen Glauben in die Tat umsetzt, damit du das Leben des Sieges, des Erfolgs, der Freude, der Gesundheit und des Wohlstands leben kannst, das Gott für dich geplant hat.

OTHER BOOKS BY PASTOR CHRIS OYAKHILOME

- 📖 PROPHECY: UNDERSTANDING THE POWER THAT CONTROLS YOUR FUTURE
- 📖 HOW TO MAKE YOUR FAITH WORK
- 📖 PRAYING THE RIGHT WAY
- 📖 THE GATES OF ZION
- 📖 THE POWER OF TONGUES
- 📖 DON'T STOP HERE!
- 📖 JOIN THIS CHARIOT
- 📖 7 THINGS THE HOLY SPIRIT WILL DO FOR YOU
- 📖 7 THINGS THE HOLY SPIRIT WILL DO IN YOU
- 📖 WHEN GOD VISITS YOU
- 📖 HOW TO RECEIVE A MIRACLE AND RETAIN IT
- 📖 THE HOLY SPIRIT AND YOU
- 📖 NOW THAT YOU ARE BORN AGAIN
- 📖 NONE OF THESE DISEASES
- 📖 THE OIL AND THE MANTLE
- 📖 YOUR RIGHTS IN CHRIST
- 📖 KEEPING YOUR HEALING
- 📖 THE PROMISED LAND
- 📖 RECREATING YOUR WORLD
- 📖 RHAPSODY OF REALITIES DAILY DEVOTIONAL
- 📖 RHAPSODY OF REALITIES TOPICAL COMPENDIUM (VOLs. 1 - 5)
- 📖 HEALING FROM HEAVEN VOLUMES 1, 2 & 3
- 📖 ATMOSPHERE FOR MIRACLES VOLUME 1
- 📖 THE POWER OF YOUR MIND

HOW TO
PRAY
EFFECTIVELY
VOLUME ONE

God's earnest desire is to have a rich, vibrant, and enduring fellowship with His children; but how can we enjoy such communion with all its blessings and benefits if we don't know how to pray effectively? With a refreshing blend of sound scriptural exposition and practical anecdotes, best-selling author Chris Oyakhilome, D.Sc., D.D. in this insightful classic shares with you vital principles of effective prayer. This first volume will establish for you a clear understanding of the rules of different prayers for different situations and how to apply them for your desired outcome. Your prayer life will be revolutionized as you open your heart to receive and practice the divine insights this book unveils to you.

Chris Oyakhilome, D.Sc., D.D., is the President of Believers' LoveWorld Inc. (aka Christ Embassy), a dynamic, multifaceted, global ministry. As a pastor, teacher, healing minister, television host, and best-selling author, Pastor Chris has a passion to reach the peoples of the world with God's presence—a divine commission he's fulfilled for more than 30 years and helped millions experience a victorious and purposeful life in God's Word.

He's a prolific writer, the author of "Rhapsody of Realities," the world's #1 daily devotional, distributed monthly around the world in over 900 languages, in 242 countries. He has also authored more than 30 other books.

Pastor Chris is the pioneer of an online prayer network (@PastorChrisLive on KingsChat) where Christians the world over are mobilized for prayer and intercession, and the host of "Atmosphere for Miracles," a programme that brings God's divine presence right into your home. The scope of his television ministry extends throughout the world with LoveWorld satellite television networks delivering qualitative Christian programming to a global audience.

The world-renowned Healing School is a ministry of Pastor Chris that manifests the healing works of Jesus Christ, and has helped many receive healing through the operation of the gifts of the Spirit.



www.lovethebooks.org

ISBN 978-978-53088-0-8

